

LA CLEMENZA DI TITO

Opera seria

composte

da

W. A. Mozart.



Ernsthafte Oper

in Zwey Akten

VON

W. A. MOZART.

Klavierauszug

Pr. 2 Rthlr.

VON

A. F. Müller.

Bei Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Rieffenstahl.

MUSIC

SPEC

M1503

M 877

C5424

1873

Titus

ernsthafte Oper in Zwei Akten.

(nach Metastasio's Clemenza di Tito.)

Musik von W. A. Mozart.

Personen:

Titus, römischer Kaiser.

Vitellia, Tochter des ehemaligen Kaisers Vitellius.

Sextus, und

Annius, zwei junge römische Patrizier.

Servilia, des Sextus Schwester.

Publius, Anführer der Leibwache des Kaisers.

Chöre der Senatoren.

Chöre des römischen Volks.

Der Schauplatz ist in Rom.

ERSTER AUFZUG.

(Ein Zimmer im Pallast der Vitellia.)

Erster Auftritt.

VITELLIA kömmt hastig herein, SEXTUS folgt ihr.

VITELLIA. Schweig, ich bitte Dich! Wie lange soll ich das ewige Einerley mit anhören? Ich weiss es schon auswendig: „Lentulus ist in die Verschwörung gezogen! alles ist bereit! das Kapitolium soll angezündet werden — da soll er fallen!“

SEXTUS. Vitellia —

VITELLIA. Wollt ihr dem schwachen Kaiser vielleicht das Hochzeitfest mit seiner Berenice nicht stören? Wollt ihr warten — ihr Römer — bis er diese Fremde auf den Thron hebt? auf den mir entrissnen Thron! Ha, ihr heisst Männer? — Sprich, woher das Zaudern?

SEXTUS. Ach Gott!

VITELLIA. Seufzer! und immer Seufzer!

SEXTUS. Ach Geliebte, wie kannst du unsern Muth schmäheln, wenn wir einen Mann nicht aufopfern wollen, der der Vater des Reichs — der unser Freund ist? O denke dir ihn, den Gütigen, den erhabnen Held, wie sein ganzes Leben ein Zusammenhang von edlen Thaten ist! Ist Tugend zu belohnen: so scheinen ihm seine Schätze nicht auszureichen; ist Verbrechen zu bestrafen, so strengt er seinen wohlwollenden Geist an, bis er sie entschuldigen kann! Jeden Tag nennt er verloren, den er nicht mit Wohlthun bezeichnet hat —

VITELLIA. Fahre fort, mein lieber Sextus, mir meinen Todfeind ins Angesicht zu preisen! Hast Du vergessen, dass er auf dem Throne sitzt, den sein Vater dem meinigen stahl? weisst du nicht mehr, dass er mich hinterging, mir schmeichelte, bis ich ihn — o, dass ich's gestehen muss — bald geliebt hätte? Und nun lockt er Berenice aus dem Winkel der Welt her, und zieht sie der edelsten Römerin, der Kaiserstochter vor?

SEXTUS. Du weisst ja, dass Berenice ohne seine Veranstaltung kam! —

VITELLIA. So? wirklich? über den schlaun Kopf! Freilich —! Er weinte zwar die zärtlichsten Thränen, als sie neulich von ihm wegging! Er nahm sie jetzt zwar mit Entzücken auf — doch das hat alles nichts zu bedeuten! Nicht wahr? Die alberne Vitellia schwärmt, wenn sie hier die zärtlichste Liebe erblickt? Nicht?

SEXTUS. Prinzessin — wenn Deine Eifersucht —

VITELLIA. Eifersucht! Weil ich Verachtung nicht dulden kann? Mann, wie Du Dich nennst: Du sagest, Du liebest mich?

SEXTUS. (fasst ihre Hand) O dass Du in mein Herz sehen könntest!

VITELLIA. Und Du wagst es nicht, öffentlich für jenen Preis um mich zu werben? (sie zieht ihre Hand zurück) Gehe, mein sanfter Sextus! Ich entbinde Dich deiner Versprechungen! Vielleicht findet sich ein thätigerer Vollstrecker meiner Rache — (sie will gehen.)

SEXTUS. Vitellia! nur noch ein Wort!

VITELLIA. Leb' wohl!

SEXTUS. Vitellia — bleib! Ja ich gestehe es, ich war allein an der Zögerung Schuld! Aber nun — hört mich, ihr Unsichtbaren! ich schwöre Dir aufs neue, alles — alles was du verlangst. (Das Orchester fällt zum Duett ein, während des Ritornells ist Vitellia zu ihm zurückgekommen — sie schmiegt sich an ihn, er umfasst sie.)

No. 1. Duett.

SEXTUS. Fordre! Befehl! ich folge,
Lächle mir, wenn ich bebe!
Du, der ich einzig lebe,
Alles gelob' ich dir.

VITELLIA. Eh' noch der Abend dämmert,
Herab mit ihm vom Throne!
Denn seine Herrscherkrone
Beschied der Himmel mir.

SEXTUS. Sieh deinen Zorn mich färben!

VITELLIA. So fleuch' und lass ihn sterben!

SEXTUS. Dann sey dein Blick voll Liebe,
Sey dein Besitz mein Lohn.

Beide. (bei Seite.)

Erbittertes Geschick
Durchgräbt das Herz mit Wunden,
O kommt entlohne Stunden,
Komm goldne Ruh' zurück! —

Zweiter Auftritt.

DIE VORIGEN. ANNIUS.

ANNIUS. Freund, eile! Titus verlangt nach Dir!

VITELL. Ja, dann eile Sextus! die Augenblicke sind ihm kostbar — er raubte sie seiner Berenice!

ANNIUS. Vitellia, Du thust ihm Unrecht! So eben ist Berenice auf seinen Befehl abgereist.

SEXTUS. Wie? (zugleich mit Vitellia.)

VITELLIA. Fort ist sie?

ANNIUS. Ihr staunt mit Recht! Der Mann, der sich selbst so glücklich, wie die Welt, beherrscht, hat die schmerzliche Trennung überstanden. Rom weint vor Freuden. Ich war Augenzeuge.

VITELL. (bei Seite) Ha! Hoffnung!

SEXTUS. (bei Seite) Welche Grossmuth!

VITELL. (laut.) Wie die Stolz getobt haben mag, bei dem schimpflichen Befehle! Ich kann mir so etwas denken — ich!

ANNIUS. Ganz das Gegentheil! Sie war nur sanft gerührt. Sie schied — aber sie sah, dass sie geliebt schied! Ein Opfer der Nothwendigkeit, das ihrem Geliebten nicht weniger kostete, als ihr.

VITELL. (mit verbissner Erbitterung.) Man kann sich verstellen —!

ANNIUS. Nein, Vitellia! Beide siegten: aber man sah es, beide mit Kampf.

VITELL. (bei Seite.) Welcher neue Strahl von Hoffnung blitzt mir durch die Seele —! (laut) Sextus, warte noch mit der Vollziehung des Dir Anbefohlnen.

SEXTUS. Und mein Lohn? Und ich soll nicht klagen?

No. 2. Arie. VITELLIA.

Schlägt mir dein Herz voll Liebe,
Lass Furcht und Argwohn schwinden!
Stolz ihn zu überwinden,
Sey dir mein Herz genug.
Durch zärtliches Vertrauen
Entgeht man schlaun Ränken,
Durch Misstrau andr kränken
Reizt leicht sie zum Betrug. (geht ab.)

Dritter Auftritt.

ANNIUS. SEXTUS.

ANNIUS. Endlich naht sich der Augenblick, der mich zum Glücklichen auf der Erde machen kann. Schon lange, Freund, hab' ich dein Wort — jetzt erfüll' es; gib mir deine Servilia zum Weibe! Nichts fehlt dann zur glücklichsten Verbindung, als das Wort des Monarchen — wie leicht ist das erbeten!

SEXTUS. Gern macht der arme Sextus Andere glücklich! Ihr liebt euch — liebt euch ewig! lebet froh — recht herzlich froh mit einander! Vergesst nicht eures Bruders, — der, doch lass mich davon abbrechen.

No. 3. Duett.

In deinem Arm zu weilen,
Freund, welche Seligkeit,
Lass Glück und Schmerz uns theilen,
Voll treuer Zärtlichkeit.

(Annius umarmt den Sextus noch einmal; Beide ruhen noch einige Augenblicke in der Umarmung, dann reisst sich Sextus los, und eilt ab — Annius folgt ihm bestürzt.)

Vierter Auftritt.

(Die Scene ist ein Theil des römischen Marktplatzes, prächtig und antik verziert mit Säulen-Bogen u. d. gl. Im Hintergrunde sieht man einen Theil des Kapitoliums, oder des kaiserlichen Pallastes. Ein schöner Gang führt hinauf. Vorne ist ein Thron für den Kaiser errichtet, auf dieser Seite stehn die römischen Senatoren, auf der andern Seite stehen die Abgesandten fremder Völker mit Geschenken in ihrer Nationaltracht — Volk ist umher zerstreut. Trompeten hinter der Scene. Der Marsch No. 4. fängt an im Kapitolium, die Haufen treten ehrerbietig zurück. Jetzt erscheint der Zug und geht vom Pallast herab, voran gehen die römischen Likatoren, dann kommt Titus selbst, und hernach Publius mit der Leibwache. Der Kaiser nimmt auf dem Throne Platz, Publius an den Stufen desselben. Indem Titus den Thron besteigt, singt das Volk folgendes.)

No. 5. Chor.

Schützt Titus, o ihr Götter,
Ihr eures Volks Berather,

Den Herrscher und den Retter,
Den Stolz der Nation!

(zu Ende des Chors kommen SEXTUS und ANNIUS von verschiedenen Seiten und stellen sich unter die Senatoren an die Seite des Throns.)

PUBLIUS. (naht sich dem Throne von vorne.) Der Senat gab dir heute den Namen, Vater des Volks — nie war einer seiner Rathschläge gerechter! nimm ihn gnädig an! (laut.) Heil Titus, dem Vater des Volks! (Trompeten und Pauken unter Zuruf des

Volks.) Heil, Titus, dem Vater des Volks! Heil! Heil! —

PUBLIUS. (tritt zurück.)

ANNIUS. (naht sich dem Throne.) Nicht nur sein Vater, sondern sein Schutzgott! Roms Senat bittet von deiner Huld, es zu verstaten, dass wir Dir einen Tempel unter den segnenden Genien der Nationen erbauen dürfen. Dann steige von deinem Altar unser Weihrauch und unser Dank zu dir empor!

PUBLIUS. (zeigt auf die Abgesandten; die auf die Knie fallen) Siehe hier die Abgesandten fremder Nationen, die sich Deinem wohlthätigen Zepter unterwerfen! Verstatte es, dass wir ihre Geschenke zu diesem heiligen Bau verwenden! Verschmähe nicht die Beweise unsrer Liebe, Du, unser Schutzgott! (Trompeten und Pauken unter Zuruf des

Volks.) Heil, Titus, unserm Schutzgott! Heil! Heil!

TITUS. (winkt den Abgesandten, sie stehen auf; es herrscht eine Todestille augenblicklich.) Römer! Eure Liebe ist mein Wunsch! Aber sie darf sich nie dahin verirren, dass sie mich oder euch schamroth machte. (zu den Gesandten) Ich nehme eure Geschenke an: aber, Römer! ich wünschte sie anders angewendet! Hört mich! Mit gränzenloser Wuth ist der schreckliche Vesuv von neuem ausgebrochen. Feuerströme ergiessen sich aus seinen Schlünden! Fruchtbare Acker, blühende Städte liegen mit Trümmern bedeckt! — Flüchtig irt das unglückliche Volk umher; was den Flammen entrann, verzehrt das Elend! Römer! dahin mit eurem Golde! da trocknet es Thränen, da mindert es Jammer! da habt ihr mir den schönsten Tempel gebaut! —

ANNIUS. O des Helden!

PUBLIUS. O du Vater deines Volkes! (Trompeten und Pauken, Zuruf des Volks.)

Volks. Heil, Titus, unserm Vater! Heil! Heil!

TITUS. Genug meine Getreuen! (er erhebt sich zu den übrigen Anwesenden.) Ich danke euch! Ich danke euch mit gerührter Seele! Lebet wohl.

(Alle gehn unter Wiederholung des Marsches ab; nur TITUS, SEXTUS und ANNIUS bleiben. TITUS steigt vom Throne.)

ANNIUS. (leise zu Sextus.) Jetzt sprich für mein Glück!

SEXTUS. Mein Gebieter, wie konntest du deine schöne Fürstin —

TITUS. (mit schmerzlichem Gefühl.) Ach, Sextus, woran erinnerst du mich! Lass uns davon abbrechen! Ich habe endlich gesiegt; sie ist fort! Auch dies Opfer für den Staat —! Rom wünscht eine seiner Töchter auf meinem Throne zu sehen — ich habe gewählt, und gewiss sehr glücklich! Die Liebe hatte nicht gut für mich gesorgt, besser Sorge die Freundschaft! Sextus! (er fasst mit Herzlichkeit seine Hand.) ich bitte dich um Deine Schwester — sie sey meine Braut!

SEXTUS. (zurückprallend.) Servilia?

TITUS. (lächelnd.) Ich kenne keine andere!

ANNIUS. (bei Seite.) Ach, ich Unglücklicher!

TITUS. Du schweigst Sextus? Du bist betroffen?

SEXTUS. Deine Huld überrascht mich — ich — ich kann nicht sprechen! (bei Seite) Ach, mein Freund!

ANNIUS. (bei Seite.) Muthig mein Herz. (laut) Erlaube mir, Monarch, in meines Freundes Namen zu reden — von Kindheit kenn' ich sein Herz! Das Glück seiner Schwester scheint dem Bescheidenen allzugross. Beneidenswerthes Glück der Fürsten, uns durch zu viel Güte verlegen zu sehen! Wie edel ist deine Wahl! Keine von Roms Töchtern verdient mehr die Gemahlin eines Titus zu seyn, als die schöne, edle, tugendhafte Servilia!

SEXTUS. (bei Seite) So spricht Annius?

TITUS. Wohl denn, Annius! da du ein so guter Fürsprecher für den Bruder, so sey es auch für mich bei der Schwester. Gehe zu ihr, eröffne ihr meine Wünsche — Und du Sextus, verscheweche deine allzubescheidenen Bedenklichkeiten; von nun an stehst du meinem Throne am nächsten! und wie glücklich bin ich vor vielen Fürsten, einen Freund zunächst an meinem Throne zu haben!

SEXTUS. (noch immer in Verwirrung.) Nein — deine Güte! sie — geht zu weit!

TITUS. Ach nimm uns Fürsten noch die Freuden des Wohlthuns! was bleibt uns dann übrig!

No. 6. Arie.

TITUS. Der höchste Thron der Erde
Beut Wonne nur durch Segnen,
Sonst alles ist Beschwerde,
Und Plag' und Slaverey.
Was bleibt mir sonst für Freude?
Soll ich auch dies entbehren,
Zu trocken fremde Zähren,
Verfolgt beyzueilen,
Und Güter mitzuthellen!
Der Treu und dem Verdienst?
(geht ab mit Sextus.)

Fünfter Auftritt.

ANNIUS allein, dann SERVILIA.

ANNIUS. Was hab' ich gethan —? Nein, nein! Es darf mich nicht reuen! Hätte ich anders gesprochen, so hätt' ich mich, nicht sie geliebt! — Sey glücklich meine Kaiserin! Nimm alles Glück meines Lebens noch zu dem Deinigen hin — dann will ich mich freun und sterben. Leb' wohl, meine Geliebte! Sey gegrüsst, meine Gebieterin! Nie hörst du wieder den Ton der Zärtlichkeit von diesen Lippen! Nie — — Ach mein Gott, sie kömmt! Noch nie war sie so schön!

SERVILIA. (hüpft freudig herbei) Sieh da mein Annius!

ANNIUS. Nicht so Servilia. Nicht mehr so!

SERVILIA. Nicht mehr so? und warum denn nicht? (scherzhaft sehr traurig.) Doch nicht so: Da ist mein Annius!

ANNIUS. Höre mich — Ach!

SERVILIA. Was ist dir aber, Du Trauriger?

ANNIUS. Ich bin der Bote einer Nachricht an Dich — die — die —

SERVILIA. Nun; du machst mir bange, Annius.

ANNIUS. Titus hat sich eine Gemahlin, der Nation eine Kaiserin erwählt —

SERVILIA. Nun — und —?

ANNIUS. Er hat — dich erwählt —

SERVILIA. (äusserst erschrocken.) Mich? mich? Nein, so sagtest du nicht!

ANNIUS. Ich soll dir seine Wünsche ankündigen.

SERVILIA. Ummöglich! Nicht wahr, mein Annius, du scherzest? aber wie grausam du scherzen kannst!

ANNIUS. Leb' wohl, meine Gebieterin! (will gehen.)

SERVILIA. So ist es denn wahr? Ach verlass mich nicht, mich Unglückliche, mich Braut des Jammers!

ANNIUS. Wass soll ich dir sagen! Lass mich.

SERVILIA. Du liebstest mich sonst!

ANNIUS. (stürzt zu ihren Füßen.) Ach Servilia — noch! noch, ewig! ewig meine Geliebte! mein Glück! mein Leben!

(Das Orchester fällt ein; während des Ritornells hebt sie den Annius zärtlich auf.)

No. 7. Duett.

ANNIUS. Ach, verzeih', du Auserwählte,
Diesen Namen meinem Munde,
Noch gewohnt von unserm Bunde,
Ihn mit Wonne dir zu weihn.

SERVILIA. Ach hör auf, mein Herz zu quälen,
Du der Erste, dem ich brannte,
Den ich mein auf Erden nannte
Du wirst auch der Letzte seyn.

ANNIUS. Du noch treu? welch ein Gedanke!

SERVILIA. Gieb den Tod mir, wenn ich wanke!

Beide. Du der Meine! ha! nun dämmert
Mir ein neuer Strahl des Lichts.
Wenn zwei Herzen unter Küssen
Traulich in einander fliessen;
Lieb' ist dann den Treuen Alles,
Und das ganze Leben nichts. (beide ab.)

Sechster Auftritt.

(Eine Terrasse im kaiserlichen Garten.)

TITUS. PUBLIUS.

TITUS. Was hast du mir zu geben, Publius?

PUBLIUS. (reicht ihm ein Papier.) Es ist das Namenverzeichnis der Verbrecher, die Deine Vorfahren zu schmähen wagten.

TITUS. Ueber eure barbarische Sorgfalt! muss denn ein Fürstimmer Schmeichler und Angeber um sich haben?

PUBLIUS. (verlegen.) Mein Gebieter! —

TITUS. Ich wollte Dich nicht betrüben, Publius! Aber ist es denn nicht traurig, dass man durch solches argwöhnisches, wenn auch noch so gut gemeintes Ausforschen und Nachspüren der Bosheit tausend Wege öffnet, der Unschuld zu schaden? Was nützt es den Todten? Von nun an falle die Strafe des Angeklagten auf den Angeber —

PUBLIUS. Aber einer hat sogar deinen Namen geschmähet!

TITUS. Hat er mit seinem Tadel recht: so bin ich ihm Dank schuldig; that er's aus Leichtsinne: so achte ich es nicht; ist es Unverstand: so bedaure ich ihn; ist es Bosheit: so — verzeih ich ihm.

Siebenter Auftritt.

SERVILIA. Vorige.

SERVILIA. (kommt schüchtern und ängstlich: sie knieet nieder.) Mein Gebieter — zu deinen Füßen —

TITUS. (hebt sie schnell auf.) Servilia! (halb laut zu ihr allein.) Soll ich Dich unter einem zärtlicheren Namen willkommen heissen?

SERVILIA. Ach — höre mich! Ich muss Dir entdecken —

TITUS. (winkt dem Publius, dieser geht.) Sprich, meine Freundin.

SERVILIA. Die Gnade, die mir Unwürdigen Annius ankündigte — wie hat sie mich erschüttert. Du wähltest mich: aber Du kennst mich noch nicht! Lass mich Dir mein Herzaufschliessen —

TITUS. Das Bild der Unschuld von ihr selbst gezeichnet — gewähre mir diesen schönen Anblick!

SERVILIA. Ich bin durchdrungen von Deinen grossen Eigenschaften — Ich verehere Dich — Ich staune Dich an — Aber ach! —

TITUS. Weiter, weiter, Servilia!

SERVILIA. Zürne nicht der Undankbaren! Mein Herz ist nicht mehr mein! Annius —

TITUS. Offen und frey, meine Theure!

SERVILIA. Lange schon liebte ich ihn mit allen Gefühlen der ersten Zärtlichkeit! Nie kann ich ihn vergessen! Nie Empfindungen einem andern geben, die er allein besitzt!

TITUS. (geht sehr bewegt von ihr.)

SERVILIA. Hier hast Du mit Zittern mein Geständnis! Verlangst Du noch meine Hand. Hier ist sie!

TITUS. (noch im Nachdenken versenkt.) So gibt es doch noch Menschen, die mit Fürsten aufrichtig umgehen!

SERVILIA. Ach, du zürnest!

TITUS. (kömmt wieder zu ihr.) Nein Servilia! Ich danke Dir! Ich bewundere Dich! Annius opfert sein Glück auf, um Dich gross zu sehen: Du entsagst der Grösse, um ihn glücklich zu machen! Ich sollte das schöne Band so edler Seelen trennen? Nein, das kann Titus nicht! (er fasst ihre Hand.) Gestrost meine Theure! (zutraulich) Ich selbst will es seyn, der eure Verbindung stiftet, dann schenkt dem Vaterlande Bürger wie ihr seyd —

SERVILIA. (zu seinen Füßen.) Wie soll ich danken? — nimm meine Thränen statt Worte an!

TITUS. Welch ein schöner Lohn für meine Pflicht! Gehe, Servilia, und sag' es Jedermann: Titus liebt Wahrheit mehr, als Schmeicheley — selbst wenn sie schmerzt!

No. 8. Arie. TITUS.

Wäre jedes Herz am Throne
Treu und redlich wie das Deine,
Düster Stunden gäb' es keine,
Herrschen wäre Seligkeit.
Ach! dann würde nicht dem Fürsten
Angstvoll jeder Tag verstreichen
Um die Wahrheit zu erreichen,
Die der Schmeichler frech entweicht. (geht ab.)

Achter Auftritt.

SERVILIA. Hernach VITELLIA.

SERVILIA. Ist es wahr, was ich hörte? Was thu ich im Gefühl meines Glücks? O dass ich einen Unglücklichen wüsste, den ich erfreuen könnte —!

VITELLIA. (im Kommen, bei Seite.) Ihr Entzücken —! Ja, es ist wahr! (laut) Darf ich meiner neuen Gebieterin die Erstlinge meiner Ehrfurcht darbringen? — Wie schön sind die freudeblitzenden Augen, die Titus um seine Ruhe brachten!

SERVILIA. Du spottest Vitellia! Jetzt sehne ich mich nach frohen Menschen! Verzeihe —! (geht ab.)

Neunter Auftritt.

VITELLIA. Dann SEXTUS.

VITELLIA. (wüthend.) Ha! sie verlacht mich! Verachtung? Von ihm und von ihr? Armselig lässt sie mich stehen — Wohlan! schwebt in Wonne! jauchzet in Entzücken! aber zittert vor einem gekränkten Weibe! O dass sich heute noch — —

SEXTUS. (kömmt.) Vitellia!

VITELLIA. spöttisch.) Nun Sextus — lodert der Pallast in Flammen auf? Liegt Titus bestraft?

SEXTUS. Noch nicht —

VITELL. Noch nicht! Recht so! Uebereilt euch ja nicht.

SEXTUS. Du selbst befallst mir ja die That aufzuschieben!

VITELL. Grosse Pünktlichkeit! wofür ich wohl noch danken soll? Weisst du etwa die neue Kränkung nicht, womit Titus mich überhäuft? Wie oft sagtest Du mir nicht in Stunden des Entzückens: unsre Seelen sind in einander geflossen! unsre Herzen sind vertauscht! O dann weisst Du wahrlich schlecht, was in dem Deinigen steht!

SEXTUS. Du bist furchtbar.

VITELL. Bin ich? Komm zu mir, Sextus! (sie reisst ihn an sich.) Ich will fromm seyn! ich will schmeicheln, will schmeichelnd Dir Muth machen! Was ist denn, das sich in diesem Herzen regt? Dürstet es nach Ruhm? Ich gebe Dir Gelegenheit, die Welt glücklich zu machen! Willst Du Macht? Hoheit? — Ich leite Dich auf den Thron! Sehnst Du Dich nach Liebe? nach Genuss? Hier nimm meine Hand und mein Herz! Nur eile, räche mich! Noch glühst Du nicht? So wisse, Titus besass meine Liebe: nur er konnte sie Dir streitig machen! und ich stehe für nichts — er kann es noch! Ha! wenn das alles Dein langsames Blut nicht in Flammen setzt, so bist Du der Elendeste unter den Sterblichen! so will ich —

SEXTUS. Halt ein, Vitellia! ich fühle mich! Ja es sey! Mein Gebein erbebt: aber es sey! Ich will nichts sehen, nichts hören! Er falle! heute noch! jetzt! — Ein Wink von mir, und der Pallast steht in Flammen! Und dies Schwert — hört mich, ihr Götter der Rache — dies Schwert lege ich mit seinem Blute gefärbt zu deinen Füßen!

VITELL. Nun bist Du meiner werth! Geh' eile — eh' das Feuer deines Muthes verlischt! Der schönste Lohn erwartet Dich!

No. 9. Arie. SEXTUS.

Feurig, feurig eil' ich zur Rache,
Ach! nur vergieb der Schwäche:
Wenn jetzt mein Wort ich breche,
Dann sey Dein Hass mein Lohn.
Lächle nur und ich siege,
Und jeder Zweifel schwindet,
Dein einziger Blick entzündet
Mein Herz zur Rache schon.
Ha! Schönheit dich verlachen,
Vermag kein Göttersohn. (ab.)

Zehnter Auftritt.

VITELLIA allein. Hernach PUBLIUS. Dann ANNIUS.

VITELLIA. Endlich! endlich! — Waren diese Reize nicht stark genug, Dich zu rühren, Titus, so können sie dir doch deine Freunde untreu machen! Wie, Vitellia, du zitterst? Schäme dich —! (in Fantasia zusammenfahrend.) Was ist das, das so ängstlich um mich seufzt? Still! still! Entfernt euch —! fort! Er ist nicht mehr da! — Ich weiss ihn nicht —! Sextus, halt! Nein, fasse Muth —! (Sie erwacht aus der Betäubung.) Ach wo waren meine Sinne? Ruhig, ruhig mein Herz!

PUBLIUS. (kömmt.) Du hier, Vitellia? (mit Ehrfurcht) Eile, meine Gebieterin — so eben begibt sich Titus nach deinem Pallast.

VITELL. (erschrickt.) Wohin? — (fasst sich schnell.) Was will der grosse Mann da?

PUBLIUS. So eben ist —

ANNIUS. (kommt.) Vitellia, unser Herr wünscht sehnlich dich im Geheim zu sprechen. Er vermuthete dich in deinem Pallaste — Er ist —

VITELL. (noch immer mit Aengstlichkeit.) Ein sonderbarer Besuch, dessen Ursache ich gar nicht ergründen kann.

PUBLIUS. Warum sollten wir schweigen? (laut zu Vitellia.) Ich bin glücklich, dass ich der erste bin, der Dir die hohe Nachricht bringt: im geheimen Rath beschloss Titus so eben, mit dir als seiner künftigen Gemahlin den Thron zu theilen —

VITELLIA. (zurückprallend.) Mit mir? Ha, Spott —!

ANNIUS. Den sollten wir wagen?

PUBLIUS. Lebe lange unsere Gebieterin!

VITELLIA. (starr und vernichtet.) Allmächtige Götter! Wohin eil' ich? Sextus — ach Sextus!

PUBLIUS. Prinzessin!

ANNIUS. Verzeihe nicht länger!

No. 10. Terzett.

VITELLIA. Wartet, nein! ich komme —

Sextus, ach weh!

Sextus auf der Strasse —

Ha! Fluch dem schwarzen Hasse,

Der ungerechten Wuth!

Verzweiflung tobt im Herzen —

Ihr Götter schützt sein Blut.

ANNIUS. PUBLIUS, (bei Seite.)

Ach wie verwirrt der Freude

Schnell angefachte Glut!

(Alle wollen abgehen, Vitellia geht. Publius zieht aber den Annius zurück.)

PUBLIUS. (bedenklich.) Was ist das?

ANNIUS. Ich weiss es nicht zu deuten!

PUBLIUS. Ich bin ein alter Mann, ich habe so manches gesehen, was mir nicht gefiel. — Das ist so etwas!

ANNIUS. Lass uns schweigen.

PUBLIUS. Schweigen — ja! Aber auch wachen! Wähle Du Deinen Posten! Ich weiss den meinigen.

(Beide ab von verschiedenen Seiten.)

Elfter Auftritt.

(Die Scene wie im vierten Auftritt)

SEXTUS allein. Dann ANNIUS, SERVILIA, PUBLIUS und VITELLIA, von verschiedenen Seiten. Jedes kömmt erst dann, wenn es beim Gesange eintritt.

No. 11. Recitativ.

SEXTUS.

O Götter! wie stürmt und fluthet, bebt und schaudert mein Herz! Höllenangst ergreift mich — enden will ichs und zaudre, ein Lüftchen, ein Schatten macht mich erzittern. Thor! der ich wähnte, nur Spielwerk sey der Sprung von der Tugend hin zum Verbrechen. Doch vollenden ist gross! Geh ich wenigstens nicht als Held in den Tod? Fantome, ein Held kann nie der Verräther seyn. Fluchwürdiger Sextus! Du ein Verräther! Der Name ist schrecklich — und dennoch ringst du ihn zu verdienen? Und wen verräthst du? Ihn, den höchsten, den gerechtesten, ach, den besten der Herrscher des ganzen Erdballs, dem du verdankst, was du hast, was du bist — trefflich belohnst du ihm so viel Güte — darum sein Freund, sein Liebling, dass sein Mörder du seyst? Verschlinge mich der Abgrund, wenn ich das werde! Nein, ich vermags nicht, Vitellia, der Rache Lechzen dir zu stillen, ich stürbe, wollt' ichs wagen, vor seinem Antlitz. Hindern will ichs — ists möglich! Das Kapitol schon in Flammen! Welch ein Tumult der Menge! Waffen, Schwerter klirren — zu spät ist nun die Reue!

No. 12. Quintett. Finale.

SEXTUS. Ach schützt ihn, heilige Götter!

Der Rom mit Glanz umgab!

Doch beugt ihn dieses Wetter,

So stürzt mich in sein Grab!

(will gehen, Annius kömmt und hält ihn auf.)

ANNIUS. Freund Sextus, warum fliehst du?

SEXTUS. O lass mich fliehn und schweigen!

Lass ihn, der Menschheit Fluch! (für sich.)

(er steigt schnell hinauf ins Kapitolium.)

ANNIUS.

Wer löst mir dies Geheimniss!
Ha! sieh da kömmt Servilia,

SERVILIA. (kömmt.)

O welch ein schreckliches Toben!

ANNIUS.

Flieh, ach entflieh du Holde!

SERVILIA.

Ich fürchte, diese Flammen

Sind nicht das Werk des Zufalls,

Nein diesen Brand erzeugte

Verrätherey und Aufruhr! —

(Hier hört man den Donner, der in einzelnen Schlägen fort dauert, bis er unter dem Andante nach und nach verhallt.)

Chor. (ausser der Scene.)

Ach! —

PUBLIUS. (kömmt.)

Verrätherey und Aufruhr!

Ich zittre nur für Titus.

Wer mag von der Verschwörung

Das freche Haupt wohl seyn?

Chor. (wie oben.)

Ach! —

SERVILIA.

ANNIUS.

PUBLIUS.

Welch jammervolles Schreyen!

Chor. (wie oben.)

Ach!

SERVILIA.

ANNIUS.

PUBLIUS.

Von Schauder starrt mein Blut.

Chor. (wie oben.)

Ach! —

VITELLIA. (stürzt herein.)

Wo ist er, ach Erbarmen!

Sprecht Freunde! wo ist Sextus?

(bei Seite.) Ich kämpfe mit Verzweiflung.

Mein Schmerz ist Höllenqual.

SERVILIA.

ANNIUS.

PUBLIUS.

VITELLIA.

Wer mag von der Verschwörung

Das freche Haupt wohl seyn!

Chor. (wie oben.)

Ach! Ach! —

SERVILIA.

ANNIUS.

PUBLIUS.

VITELLIA.

Welch jammervolles Schreyen!

Chor. (wie oben.)

Ach! Ach! —

SERVILIA.

ANNIUS.

PUBLIUS.

VITELLIA.

Vor Schauder starrt mein Blut!

Chor. (wie oben.)

Ach! Ach!

SEXTUS. (kömmt vom Kapitol; für sich.)

Wo soll ich mich verbergen?

Oeffne dich Erd', und verschlinge mich!

In deines Abgrunds Tiefen

Verbirg ein Ungeheuer!

VITELLIA. (geht ihm entgegen.)

Sextus!

SEXTUS. (fürchterlich.)

Was ists! Was willst du?

VITELLIA. Wild rollen seine Blicke!

SEXTUS. Ha! schändlich und abscheulich!

VITELLIA. Titus? —

SEXTUS. Der Menschheit Liebling fiel
Von Verrätherhänden.

SERVILIA. } (mit Entsetzen.) Verruchte That! wer konnte
ANNIUS. } Des Frevels sich verschulden?
PUBLIUS. }

SEXTUS. Doch dieses Ungeheuer,
Der Abschaum der Natur,
War — war —

VITELLIA. (zu SEXTUS.)
Schweige! Willst du, Armer!
Selbst dein Verräther seyn?

Alle.
Der Menschheit Stern verloschen!
Der Friedebringertodt!

Alle und Chor.
Verfluchte That der Hölle!
O Tag voll Nacht und Graus! —

Ende des ersten Aufzugs.

Zweiter Aufzug.

(das Theater ist ein Garten; wie im sechsten Auftritt des ersten Akts.)

Erster Auftritt.

ANNIUS allein. Dann SEXTUS.

ANNIUS. (auf einer Rasenbank liegend.) Ach, dass ich das erleben musste! Trauriges Schicksal! unglückliches Rom! — Hier sass er oft in stiller Einsamkeit im Schatten der Platanen, und sann auf seiner Bürger Glück — seiner Bürger, die ihn ermordeten! O des undankbaren verrätherischen Volkes! Mit ihm starben alle Hoffnungen der Edlen der Nation —

SEXTUS. (kömmt bleich und düster in einen Mantel gehüllt, von der andern Seite, ohne Annius zu sehen.) Ueberall — und überall sein Bild! Ist denn alles voll Blut —? auch hier? — Wie roth sind diese Hände! kein Wasser der Welt wird sie weiss waschen! (Er schaudert zusammen.) — Horch! war das nicht Seufzer des Sterbenden? — Wo ist er? Weg, weg mit ihm! ich ermorde ihn sonst noch einmal!

ANNIUS. (für sich.) Was ist das? (nähert sich dem SEXTUS; laut.) SEXTUS!

SEXTUS. (erwacht aus seiner Betäubung.) Du hier! Lass mich!

ANNIUS. Welche Sprache zu deinem Freunde, zu deinem Bruder?

SEXTUS. Verlass mich, sag' ich! und gib mir nicht so zärtliche Namen —

ANNIUS. Wie anders soll ich dich nennen?

SEXTUS. Wie? Hörst Du nicht, wie es mich von allen Seiten ruft — Mörder, abscheulichster aller Mörder?

ANNIUS. Entsetzlich; besinne Dich! Du hast —

SEXTUS. Mord auf der Seele! Ja — hör' es, und verabscheue mich! Dies Schwert —

ANNIUS. Halt ein! Es ist nicht möglich!

SEXTUS. Aber wahr! Noch ist es mit seinem Blute gefärbt!

ANNIUS. O ihr himmlischen Mächte! Deinen besten Freund, die Zierde des Menschengeschlechts — Welcher höllische Dämon konnte Dich so verblenden? —

SEXTUS. Frag nicht weiter! Das Geheimniss stirbt mit mir! Geh nur hin und sag' es, SEXTUS, der geliebte, der erhobene SEXTUS hat seinen Kaiser ermordet!

ANNIUS. Ich! ich sollte das thun?

SEXTUS. (fürchterlich.) Geh' und schaffe, dass man mir ein Leben nimmt, das ich verabscheue, das ich nicht mehr tragen kann!

ANNIUS. Nein, fliehe, unglücklicher Freund! Eilig — o fort! fort! Noch abndet man nichts von Deiner Theilnahme an — an dem Unglück, das Rom betroffen hat!

No. 13. Arie.

ANNIUS. Eile und entgeh' der Rache!
Fliehe, Freund, ach fliehe!
Nimm den Kuss der Trennung
Von dem Bruder hin!
Die Grösse Deiner Schmerzen
Ist ein untrüglich Zeichen,
Nie kann in deinem Herzen
Die Tugend untergehn. (er geht ab.)

Zweiter Auftritt.

SEXTUS. Hernach VITELLIA.
SEXTUS. Was thu' ich? bleib' ich? flieh' ich? — Was soll mir ein Leben, das Kummer und Vorwürfe abnagen werden? — Doch ja, ich will fliehen! ich will leben, um die Schuld abzubüssen, die mich drückt! — Lebe wohl, Vaterland! Lebt wohl, ihr gesegneten Fluren, wo ich so lange glücklich war —! In wilder Einöde will ich —

VITELLIA. (kömmt.) SEXTUS! auf! entfliehe! Erhalte Dein Leben, an dem das meinige hängt! Du bist verloren und ich bin es, wenn man Dich findet —!

SEXTUS. Nicht Du! Deine Schuld bleibt in meinem Herzen begraben, Ich werde schweigen und sterben.

Geschrei von aussen. Hier — hier ist er!

VITELLIA. Barmherzige Götter, zu spät! zu spät!

Dritter Auftritt.

PUBLIUS mit Wache. VORICE.

PUBLIUS. (mit Stolz und Verachtung zu SEXTUS.) Dein Schwert!

SEXTUS. Warum?

PUBLIUS. Warum? Frage Dein Herz! Aussagen von Verschwornen —! man hat Dich mit blutigem Schwerte aus den Gemächern des Kaisers kommen sehn — und Du selbst bist von den Göttern genug bezeichnet!

VITELLIA. (bei Seite.) O dass mich die Erde deckte!

PUBLIUS. Der Senat ist schon versammelt Dich zu verhören —

SEXTUS. (hat in sich gekehrt gestanden, gibt jetzt mit Fassung sein Schwert dem PUBLIUS, indem er bei Seite sagt.) Klage nicht, Vitellia!

PUBLIUS. Komm ohne Zaudern!

No. 14. Terzett.

SEXTUS. Wird bald ein schauernd Lüftchen
Um deine Wange heben,
So denke, dass mein Leben
Mit diesem Hauch entfliehet.

VITELLIA. Für mich muss SEXTUS bluten,
Wohin, wohin mich retten?
Bald kündnen meine Ketten,
Dass ich zur Schandthat rieth.

PUBLIUS. Folg' mir!

SEXTUS. Ich folge! — Leb' wohl Du!

VITELLIA. Fühle mein Elend! o Götter!

PUBLIUS. Folg' mir!

SEXTUS. Ich folge!

VITELLIA. Zu hartes Loos!

SEXTUS. Denk, dass auch noch im Leiden
Ich feurig Dich umfasse,
Dein Mitleid zaubert Freuden
In meine kranke Brust.

VITELLIA. Mit gift'gen Schlangenbissen,
Von Reu' und Furcht zerrissen,
Stirbt ach! in meinem Busen
Des Lebens letzte Lust.

PUBLIUS. Mich jammern ihre Thränen,
Mich rührt ihr banges Sehnen.
Doch ist umsonst ihr Mitleid,
Pflicht stärke meine Brust!

(Die Wache nimmt SEXTUS in die Mitte, er geht mit ihr und PUBLIUS ab. Vitellia verzweifelt von der andern Seite.)

Vierter Auftritt.

(Ein grosser Saal zur Versammlung der Senatoren. In der Mitte ein Tisch mit Schreibmaterialien. An der Seite der Thron.)

PUBLIUS. Patrizier. Senatoren. Volk. TITUS.)

Ein Senator. Ihr kennt das Unglück, das unser Vaterland betroffen hat. Eure Thränen sagen mir, das ihr den Schlag fühlt, den das unglückliche Schicksal über uns verhängt hat. Noch liegt Dunkel auf den Planen der Verschwörung; noch kennen wir wenig ihrer Theilnehmer. Der Senat hat die Weisesten unter sich ausgewählt, im Tempel der Gerechtigkeit Gericht zu halten über SEXTUS, wahrscheinlich das Haupt der Mörderrotte. Wir erwarten augenblicklich ihre Berichte. —

Ein alter Mann aus dem Volk. Lasst uns diesen Tag ewig als einen Trauertag feiern; unsre Jahrbücher mögen noch die spätesten Nachkommen erinnern, was wir verloren, und Klage und Trauergesang ertöne noch nach Jahrhunderten an diesem Tage in den Tempeln der Götter!

TITUS. (der verhüllt in der Kleidung eines gemeinen Römers bisher unerkannt unter dem Volke gestanden hatte, wirft den Mantel zurück, tritt mit Hoheit unter sie und spricht mit feurigster Rührung.) Nein, Römer! Danklieder, Jubelgesänge lasst uns den Göttern schicken! Ich lebe — lebe für euch — von euch geliebt —

Alle. (prallen zurück; einzelne Ausrufungen des Erschreckens, des Erstaunens, der Freude.) Ach, gütige Götter! Titus!

TITUS. Erschrecket nicht, meine Getreuen! Die gütigen Götter, die mich länger an eurem Glück wollten arbeiten lassen, haben ihre Hände über mich gehalten! Auf das Geschrei der Verräther flohe ich in meine Gemächer, warf den königlichen Purpur von mir, und flohe unerkannt in dieser Kleidung in den Tempel Jupiters. Lentulus, der Anführer der Verschworenen sucht mich auf in meinen Zimmern, findet mich nicht, glaubt sich entdeckt, und wirft, um unerkannt zu entfliehen, den Purpur um sich. SEXTUS stürzt ihm nach, glaubt mich zu sehen und durchbohrt seinen Mitverschwornen, indem er mir das Leben geraubt zu haben glaubt!

No. 15. Chor der Versammelten.

Dem höchsten Regierer
Singt Jubelgesang!
Für Titus Erhaltung
Bringt feurigen Dank.

TITUS.

Nun darf ich fürwahr nicht
Mein Schicksal beklagen,
Es helfen ja Herzen
Noch zärtlich es tragen,
Es steigen für Titus
Ja Wünsche noch auf.

Chor. (wie oben, wiederholt)

Erster Senator. O des Glücks! o wie äussern wir unser Entzücken!

PUBLIUS. Entziehe Deinem trauernden Volke Deinen Anblick nicht länger, mein Gebieter! Zeige Dich ihm, und höre seinen Jubel! Jä, ich eile in die Mitte meiner Getreuen! (zu den Versammelten.) Geht meine Freunde, und macht es bekannt! (Senat und Volk gehen ab.)

Nur eins muss ich erst wissen, SEXTUS Schicksal! Vielleicht ist er jetzt vom Senat entschuldigt — ach, wenn er's wäre!

PUBLIUS. Alle Anzeigen —

TITUS. Können doch wohl noch eine gute Seite auffinden lassen! Kömmt denn noch kein Bote vom Senat? Gehe, PUBLIUS, bringe mir Nachricht! SEXTUS ist meinem Herzen noch immer zu theuer, als dass ich ruhig seyn könnte; bis ich sein Schicksal weiss!

PUBLIUS. Ich gehe — aber ich fürchte; ich bringe keine gute Botschaft.

No. 16. Arie. PUBLIUS.

Oft stürzt in Reue
Ein falscher Schmeichler
Den, welcher Treue
Nicht brechen kann.
Nie wird es ahnden
Dies Herz voll Ehre,
Dass sein Verführer
Sich frech empöre,
Hofft Treu und Glauben
Von Jedermann. (geht ab.)

Fünfter Auftritt.

TITUS. Dann ANNIUS.

TITUS. Gehe nur, besorglicher Alter! Nein, so schnell sinkt kein Mensch! Annius, bringst Du Nachricht vom Sextus?
ANNIUS. Ich flehe um Gnade für ihn!

Sechster Auftritt.

VORIGE. PUBLIUS mit einem Blatte.

PUBLIUS. So eben sendet der Senat die Entscheidung des Gerichts!
Ach, dass ich Recht hatte!
TITUS. Wie? also doch?
PUBLIUS. Hier ist sein eignes Geständniss! Der Senat verurtheilt ihn zu öffentlicher Hinrichtung. Schrecklich, aber gerecht! Nichts fehlt als Deine Bestätigung.
TITUS. Allmächtige Götter!
ANNIUS. Gnade, Gnade für den Unglücklichen!
PUBLIUS. Das Volk schreit um sein Blut.
TITUS. Verlasst mich!
ANNIUS. Gnade für den Bruder meiner Servilia! für meinen Bruder!

No. 17. Arie.

Verräther war Sextus,
Sein Loos ist getroffen.
Doch kann ich noch hoffen,
Wo Titus gebet.
O folge dem Herzen,
Du grosser Erbarmer!
Dein Blick sey den Schmerzen
Der Deinen geweiht. (ab mit Publius.)

Siebenter Auftritt.

TITUS. Ha der schwarzen Treulosigkeit! Jede Stunde Beweise meiner Liebe zu empfangen, immer als Freund um mich zu seyn, und indess über meinem Tode zu brüten —! Ja, das Urtheil ist gerecht! — (er will unterschreiben, hält ein.) Sterben? ohne ihn gehört zu haben? Nein — Wache! (ein Soldat kommt.) Man bringe sogleich Sextus. (Soldat ab.) Der Tagelöhner in seiner Hütte kennt seinen Freund und seinen Feind — keine Schmeicheley, keine Falschheit mahlt Empfindungen auf sein Gesicht, von denen das Herz nichts weiss — Er kann sich vor seinem Feinde hüten! aber wir —? Mit unserm Golde, mit unsern Ehrenstellen erziehen wir uns Mörder! O das verdeckt kein Purpur!

Achter Auftritt.

TITUS. PUBLIUS.

TITUS. Kömmt er? kömmt er? Publius.
PUBLIUS. Im Augenblick! Schon hör ich —
TITUS. Ha, mein Herz schaudert vor seinem Anblick! Er verrieth den Freund: er finde den Richter.

Neunter Auftritt.

TITUS. PUBLIUS. Die Wache bringt Sextus, in Ketten. (Er bleibt in der Entfernung stehen.)

No. 18. Terzett.

SEXTUS. (für sich.)
Das ist des Titus Antlitz!
Wohin, wohin, ihr Sterne!
Floh seine vor'ge Milde?
Jetzt flösst mir's Schrecken ein.

TITUS. (für sich.)

Ihr ewigen Götter!
Wie hat sich Sextus Bild verwandelt!
Verbrechen wie entstellst du
Ein menschliches Gesicht!

PUBLIUS. (für sich.)

Mit tausend Schmerzgefühlen
Kämpft Titus edle Seele,
O dieser Schmerz ist Zeuge,
Wie zärtlich er ihn liebt.

TITUS. (laut mit Majestät.)

Sextus, nahe dich!

SEXTUS. (nähert sich einige Schritte; für sich.)

O Worte,

Die mir das Herz durchschneiden!

TITUS. (wie oben.)

Du hörst nicht?

SEXTUS. (wie vorher.)

Blut'ger Schweiss tropft, ich fühl' es,
Mir von Wang' und Stirn.

TITUS.

Sextus, nahe dich!

SEXTUS.

Donnerworte!

TITUS.

Du hörst nicht?

SEXTUS.

Ihr Götter!
Den Tod vertauscht' ich
Für diese Qual.

TITUS. PUBLIUS.

Angstlich bebt der Verräther,
Und wagt's nicht aufzusehen.

TITUS. Lasst mich mit ihm allein.

PUBLIUS. (geht mit der Wache ab.)

SEXTUS. (bei Seite.) Nein, diesen Anblick ertrag ich nicht!

TITUS. (bei Seite.) O mein Herz! (laut mit Sanftmuth.) So ist es denn wahr, Sextus! Du wolltest meinen Tod?

SEXTUS. Ach!

TITUS. Was that ich Dir? Wenn Du den Kaiser nicht fürchtetest, was that Dir der Freund? Zitterte deine Hand nicht, als Du das Mordschwert ergriffest? und dein Herz? — Wem soll ich trauen, wenn Sextus mich verrieth?

SEXTUS. (stürzt zu seinen Füßen.) Nicht diese himmlische Güte! Verwünschungen gib mir! O dass Du in dies zerrissene Herz sehen könntest! Ich ertrage mein elendes Daseyn nicht mehr! Nimm mir dies treulose Leben! Sey barmherzig — zu Deinen Füßen gib mir den Tod!

TITUS. Steh' auf, Unglücklicher! Dahin brachte Dich nicht Herrschsucht! Was hofftest Du auf dem Throne zu finden? Glückseligkeit? O siehe, was er mir bereitet, und sehne Dich weiter nach ihm!

SEXTUS. Nein, nicht diese —

TITUS. Unglücklicher! was denn?

SEXTUS. Ich darf — o —! ein unwiderstehliches Schicksal —

TITUS. Rede offen und mit Vertrauen!

SEXTUS. Meine Zunge ist gebunden — ich kann nicht.

TITUS. Sextus — wir sind allein! Eröffne mir Dein Herz! Was Du dem Freunde vertrauest, soll der Richter nicht erfahren. Aufrichtig — was war die Quelle Deines Vergehens? Vielleicht können wir dich dann gemeinschaftlich bei dem Kaiser entschuldigen!

SEXTUS. Nein — nichts von Entschuldigung!

TITUS. Ich glaubte Vertrauen vom Sextus zu verdienen —!

SEXTUS. (bei Seite.) Ha, Weib! Weib!

TITUS. (nicht ohne Unwillen.) Du schweigst? Du stössest ein Herz von Dir, das — das vielleicht nie sich Dir wieder nähert?

SEXTUS. (in Verzweiflung.) Gott, wenn werden meine Qualen enden! Ich kann nicht!

TITUS. Sextus!

SEXTUS. Den Tod, Titus! den Tod!

TITUS. Du willst nur den Richter in mir sehen; es sey! — Wache (die Wache kömmt.) Bringt ihn zurück!

SEXTUS. (fällt nieder.) Nur noch einen Kuss auf diese Hand —

TITUS. (winkt der Wache.) Thut meine Befehle!

SEXTUS. Lass es Deine letzte Gnade seyn!

No. 19. Rondo.

SEXTUS. Ach nur einmal noch im Leben
Lass dein Herz mir offen stehen,
Ruhiger, hast du vergeben,
Werd' ich dann zum Tode gehen.
Zwar verdien' ich nicht Erbarmen,
Bange Furcht heischt mein Vergehn,
Dennoch zürtest du gelinder,
Könnst' du meine Reue sehn.

(Bei dem Uebergange des Andante in Allegro winkt ihm Titus fortzugehen; er springt auf.)

Ach verzweifeln werd' ich sterben,
Aber nicht vor Todeszagen;
Ich Verirrter konnt' es wagen,
Treulos gegen dich zu seyn,
Das ist mehr als Todeszagen,
Ja noch mehr als Höllenpein! —
(ab mit der Wache.)

Zehnter Auftritt.

TITUS. Abscheuliche Hartnäckigkeit! War es möglich, mich ihm näher anzudrängen? Und doch —! Wohl, die Gesetze werden befriedigt! Ich ihr erster Beschützer muss sie vollziehen! Ich muss vergessen, dass der Verbrecher mein Freund war! Es sey — (er unterschreibt.) Da steht das Schreckenswort! das erste Blut, das meine Regierung befleckt — und das Blut meines Freundes! Titus ward die Milde satt, wie Sylla die Grausamkeit — wird die Nachwelt urtheilen; Er verzieh sonst gern: aber hier war er der Beleidigte —! — Allwissende, erhaltet Gerechtigkeit, gebt Kraft und Stärke diesem Herzen! Hört mein Gebet! (Er bleibt in tiefer Rührung eine Minute stumm sitzen, dann bemerkt man in seinem Aeussern, dass er nach und nach einen festen Entschluss fasst. Er steht auf, ruft mit Festigkeit.) Publius!

Elfter Auftritt.

PUBLIUS, TITUS.

PUBLIUS. Herr —

TITUS. Begleite mich auf den Richtplatz!

PUBLIUS. Und Sextus —

TITUS. Auch ihn bringe man dahin!

PUBLIUS. Sein Schicksal?

TITUS. Ist entschieden!

PUBLIUS. Der Unglückliche —

No. 20. Arie.

TITUS.

Steht die Herrschaft, ihr guten Götter!
Fest nur durch Tyrannenstrenge,
O so nehmt mir meine Herrschaft,
Oder dieses Menschenherz.
Kann ich meines Volkes Treue
Nicht durch Liebe mir verdienen,
O so acht' ich nicht der Treue
Die aus Sklavenfurcht entspringt.

(er geht ab; PUBLIUS will folgen, VITELLIA kömmt von der andern Seite und hält ihn auf.)

Zwölfter Auftritt.

VITELLIA. PUBLIUS.

VITELLIA. Publius!

PUBLIUS. Verzeih, ich muss ihm folgen!

VITELLIA. Wohin?

PUBLIUS. Zum Richtplatz.

VITELLIA. Und Sextus —?

PUBLIUS. Auch Er —!

VITELLIA. (schauernd.) Sterben —?

PUBLIUS. (bejahet mit mitleidiger Miene.)

VITELLIA. Ach —! Und er hat mit ihm gesprochen

PUBLIUS. Lange.

VITELLIA. Wovon?

PUBLIUS. Ich musste mich entfernen. (geht ab.)

Dreizehnter Auftritt.

VITELLIA. Dann ANNIUS und SERVILIA von verschiedenen Seiten.

VITELLIA. Die Täuschung ist aus — Sextus hat meine Schuld entdeckt! Ich seh' es dir an, Alter, was du nicht sagen wolltest! Noch nie verliess er mich so verächtlich! Recht! verlasst alle die Verbrecherin —! O dass ich mich Titus entdeckt hätte! — Zu spät! — zu spät — und alles zu spät!

SERVILIA. (kömmt.) Ach Prinzessin — mein Bruder! mein Bruder! Sie führen ihn fort! sie schleppen ihn hin! Tod — Tod —!

ANNIUS. (kömmt.) Er stirbt, mein Freund, mein Bruder!

VITELLIA. Mein Herz blutet — was kann ich für ihn thun?

SERVILIA. Alles, auf Dein Bitten wird Titus erweicht!

ANNIUS. Er wird der nichts abschlagen, die er sich zur Verlobten erwählte! Eile! Eile!

VITELLIA. (zusammenfahrend.) Verlobte —? Das bin ich nicht!

ANNIUS. Noch jetzt nennt er Dich so! Ach, so eile doch!

VITELLIA. (bei Seite.) Götter, so schwieg Sextus? (in grösster Bängstigung.) Nun kommt, kommt!

SERVILIA. Und doch bleibst Du?

VITELLIA. Geht, ich folg' euch augenblicklich.

ANNIUS. O Dein Zaudern bringt ihn ums Leben. (ab.)

SERVILIA. Wusstest Du, wie er Dich geliebt hat! Immer war Dein Name auf seinen Lippen — und naunte ihn ein Andrer, so fuhr er erblasst zurück —! Du weinst?

VITELLIA. Verlass mich!

SERVILIA. Du willst ihn nicht retten?

VITELLIA. Ich beschwöre Dich, geh! ich komme!

SERVILIA. (mit innigster Wehmuth!) Nun so retten dich die Götter, geliebter Bruder! Ich kann nichts mehr für dich thun, — sie will nicht.

VITELLIA. Alles, Alles, meine Servilia.

No. 21. Arie.

SERVILIA. Thränen der Zärtlichkeit
Um den Geliebten
Sind nicht der Talisman,
Der ihn befreit.
Des Mitleids tiefer Schmerz
Zeigt ihn durch Thaten,
Durch Wagen nicht dein Herz,
Ist Grausamkeit. (geht ab.)

Vierzehnter Auftritt.

No. 22. Recitativ.

VITELLIA.

Ha! sie schlägt schon, o Vitellia! der grossen Prüfung' ernste Stunde. Hast du wohl Muth, den edlen, den dir getreuen Sextus für dich bluten zu sehen? Sextus, der dich liebt, ach! mehr noch als sein Leben, der deinetwegen ward zum Verräther? der deiner Wuth gehorchte? der unverdient dich liebt? der seine Treue durch den Tod dir bewähret? und dennoch willst du deiner Schuld unvergessen, mit heit'rer Seele im Arm des Kaisers schweben? Würde nicht rastlos des Sextus Bild mich verfolgen? schon beb' ich, die Lüfte werden schwatzhaft dem Titus mein Geheimniss verrathen. Nein zu seinen Füßen bekenn' ihm deine Schuld! vermindern werd' ich durch dies Geständniss meines Sextus Vergeltung, kann ich's nicht tilgen. Des Throns, der Liebe Hoffnung, leb' wohl dann auf ewig!

No. 25. Arie.

Nie wird mich Hymen
Lächelnd entzücken,
Nimmer mich schmücken
Sein Myrthenkranz.
In Felsenklüften,
In finstern Grüften,
Reissen mich Schatten
Zum luft'gen Tanz.
Weh mir Armen — Fluch und Schande
Folgt mir selbst in Wüsten nach.
Menschen, säht ihr, was ich leide,
Ach! — ihr weinet meiner Schmach! (geht ab.)

Fünfzehnter Auftritt.

(Der Richtplatz. An den Seiten sind im Amphitheater Erhöhungen zu Sitzen für das Volk. Vorne für die Senatoren. Im Hintergrunde, mitten im Amphitheater, siehet man einen Hügel für die Hinzurichtenden. Zwei Büntrichter in feuerfarbene Mäntel gekleidet und verhüllt, sitzen auf diesem Hügel. Das Volk ist versammelt und nimmt Platz. Während dem folgenden Chor kömmt Titus mit den Senatoren und mit der Wache. Die Senatoren nehmen ihre Plätze vorne auf den Sitzen, die Wache besetzt den Zirkel von innen. Titus bleibt vorne; hin und hergehend. Gleich beim Beschluss des Chors kommen ANNIUS und SERVILIA von verschiedenen Seiten.)

No. 24. Chor.

Dass die Herrscher aller Welten
Treulich sich zu dir gesellten,
Dass sie dich mit Wonne denken,
Sah dein Volk in Tagesfrist.
Doch wer wagt es wohl zu staunen,
Dass von ihren Sternensitzen,
Dass sie den August beschützen,
Der des Himmels Abbild ist.

TITUS. (mit immer ruhigem Ernst.) Man bringe Sextus!

ANNIUS. Gnade, Gnade, mein Gebieter!

SERVILIA. Gnade für meinen armen Bruder!

TITUS. Sein Schicksal ist entschieden.

ANNIUS. Mit dieser Ruhe kannst Du ihn dem Tod übergeben?

SERVILIA. Du, der Du die Grossmuth selbst bist —!

TITUS. Er kömmt —!

SERVILIA. Ach mein Bruder!

ANNIUS. O mein Freund!

Sechszehnter Auftritt.

VORIGE. PUBLIUS mit der Wache, unter ihr SEXTUS. Dann VITELLIA.

TITUS. Sextus, Du weisst Deine Verbrechen — Du weisst Dein Urtheil. Das Volk und das Gesetz, Erde und Himmel will Deinen Tod —

VITELLIA. (stürzt herein.) Haltet ein! haltet ein! Herr — hier zu Deinen Füßen —

TITUS. (hebt sie schnell auf.) Was ist das? Was wünscht Vitellia?

VITELLIA. Gerechtigkeit! Ich komme, Dir das Haupt der Verrätheray zu entdecken —

TITUS. Wer ist es? Wessen Herz war so voll Bosheit?

VITELLIA. Ich! Ich!

TITUS. (erschrocken.) Du —? Prinzessin?

Allgemeiner Ausruf des Erstaunens. Götter! Vitellia.

TITUS. Gott, auch Du wolltest meinen Tod?

VITELLIA. Mein Verbrechen ist ohne Gränzen! Ich brütete den Plan zu Deinem Morde aus; ich verführte Deinen treuesten Freund; ich missbrauchte die Allmacht seiner Liebe zu seinem Verderben!

TITUS. Und warum? was that ich Dir?

VITELLIA. Unselige Verblendung! Du warst gütig gegen mich: ich hielt es für Liebe! Mein Herz glühte für Dich — und mir wurden andere vorgezogen —! Meine Liebe ward zur glühendsten Rache!

No. 25. Recitativ.

TITUS.

Welch ein Tag ist wie dieser! kaum noch erkenn' ich einen Verbrecher, so kommt ein andrer! Wenn find' ich endlich, gute Götter! ein wahrhaft treues Herz? Alles verschwört sich, so scheint es, mich wider Willen selbst zu zwingen, wüth'ger Tyrann zu seyn. Nein, sie sollen nicht triumphiren! Sieg im erhitzten Kampf verpfändet meine Tugend mir. Lasst sehen, ob anderer Treulosigkeit standhafter seyn wird, als eures Titus Güte! — (zu der Wache mit Majestät.) Herbei! löst ihm die Fesseln! Wieder ertheil' ich Lentulus mit seinem Anhang das Leben und Freiheit. Rom soll erfahren, dass ich nicht wanke, dass ich von allem weiss, alles tilge, alles vergesse! —

No. 26. Finale.

SEXTUS.

Du vergibst mir, mein Gebieter,
Was ich mir nie vergebe.
Beweinen werd' ich, weil ich lebe,
Mein schändliches Vergehen!

TITUS.

In dieser bittern Reue,
Die deine Thränen künden,
Erkenn' ich deine Reue,
Und tilge dein Vergehn!

VITELLIA. SERVILIA. ANNIUS.

Du Göttlich-grosser, du Einziger!
Wer mag dir gleich sich denken?
Sieh hier die Thräne blinken,
Von deiner Huld entlockt.

Alle.

Erhabener Zevs, erhalte,
Lass ihn noch lange thronen,
Den Stolz der Nationen,
Roms höchste Seligkeit.

Allegro

OVERTURE.

This musical score is for an Overture in C major, marked Allegro. It consists of six systems of piano and violin staves. The tempo is indicated by the word 'Allegro' at the top. The key signature has one sharp (F#). The score begins with a piano introduction in the right hand, marked with a forte 'f' dynamic. The violin enters in the second measure. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamics range from piano (p) to forte (f). There are several triplet markings (3) throughout the score. The piece concludes with a final chord in the piano and a sustained note in the violin.

A handwritten musical score on six systems of grand staves (treble and bass clef). The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and dynamic markings. The key signature is one flat (B-flat). The score includes the following elements:

- System 1:** Treble staff has a melodic line with many beamed sixteenth notes. Bass staff has a harmonic accompaniment. Dynamic markings *p* and *f* are present.
- System 2:** Continuation of the melodic and harmonic lines.
- System 3:** Continuation of the melodic and harmonic lines.
- System 4:** Continuation of the melodic and harmonic lines.
- System 5:** Continuation of the melodic and harmonic lines.
- System 6:** Continuation of the melodic and harmonic lines, ending with a final cadence.

The handwriting is clear and legible, typical of 18th or 19th-century musical manuscripts.

This page contains a handwritten musical score for piano, organized into six systems of staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first system begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). Dynamics like *sp* (sforzando piano) and *fz* (forzando) are used throughout. The second system features a treble clef and a key signature of one sharp (F-sharp). The third system continues with a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth system includes a treble clef and a key signature of one sharp, with a *p* (piano) marking. The fifth system features a treble clef and a key signature of one sharp, with a *p* marking. The sixth system includes a treble clef and a key signature of one sharp, with a *cres* (crescendo) marking. The score is written in a fluid, handwritten style, with some corrections and erasures visible. The page number '3' is in the top right corner, and the number '3610' is in the bottom right corner.

Sesto
Vitellia
N^o. 1.
DUETTO

Andante *Sesto.*

Come ti pia-ce, im-poni, in-poni, re-gola i mo-ti miei, il mio de-stin tu
 Fordre! befiehl! ich folge, ich folge; lächle mir, wenn ich be-be! du, der ich einzig

p *mf* *p*

Vitellia.

se-i, tut-to fa-rò per te, tut-to, tutto fa-rò per te. Pri-ma che il sol tramon-ti, e-
 le-be, alles gelob' ich dir, alles, alles ge-lob' ich dir. Eh noch, der A-bend däm-mert, her-

stin-to io vo' l'in-de-gno; sai ch'egli usur-pa un re-gno che in sor-te il ciel mi diè,
 ab mit ihm vom Thro-ne, denn sei-ne Herr-scher kro-ne be-schied der Him-mel mir, denn

Sesto. *Vit.*

sai ch'egli usur-pa un re_gno, che in sor-te il ciel mi diè. Già il tuo fu_ror m'accen-de! *Eb-*
 sei-ne Herr-scher-kro-ne be-schied' der Him-mel mir. Sieh dei-nen Zorn mich färben! *So*

Sesto.

ben! che più s'at_tende? Un dol-ce sguardo al me-no sia premio alla mia fè.
fleuch! und lass ihn sterben! Dann sey dein Blick voll Lie-be, sey dein Be-sitz mein Lohn. *Allegro*

Vitellia. *Sesto.*

Fan mille affet-ti in-sie-me ba-ta-glia in me spie-ta-ta, fan mil-le affet-ti insieme ba-
 Er-bit-tertes Ge-schick durch-gräbt dies Herz mit Wunden, er-bit-ter-tes Geschick durch-

taglia in me spie-ta-ta, un al-ma la-ce-ra-ta più del-la mia non v'è, più del-la mia non v'è; fan
 gräbt dies Herz mit Wunden! o kommt, ent-flohne Stun-den, komm, goldne Ruh zu-rück! --, komm, goldne Ruh zur-ück! *Er-*

mille affetti in sieme ba-taglia in me spieta-ta, un al-ma la-ce-ra-ta, un' al-ma la-ce-ra-ta più
 bit-tertes Ge-schick durchgräbt dies Herz mit Wunden, o kommt, ent-flohne Stun-den, o kommt, ent-flohne Stunden, komm

Fan mille affet-ti in' sieme ba-ta-glia in me spie-ta-ta, un' al-ma la-ce-ra-ta, la-ce-ra-ta più
 Er-bit-tertes Ge-schick durchgräbt dies Herz mit Wunden, o kommt entfloh-ne, kommt ent-flohne Stunden, komm

f p

del-la mia, più del-la mia non v'è, non, più del-la mia non v'è, più del-la mia non
 gold-ne Ruh, komm gold-ne Ruh zurück, kommt, o kommt entflohne Stun-den, komm goldne Ruh zu-

del-la mia, più del-la mia non v'è, più del-la mia non v'è, non, più del-la mia non
 gold-ne Ruh, o kommt, entfloh-ne Stun-den, komm goldne Ruh zu-rück, komm, komm goldne Ruh zu-

v'è, nò, nò, non v'è, nò, nò, non v'è.
 rück, o komm zurück, o komm zurück.

v'è, nò, nò, non v'è, nò, nò, non v'è.
 rück, o komm zurück, o komm zurück.

f

Larghetto

Vitellia.

N^o. 2.

ARIA.

Deh, se pia_cer mi vuo_i, deh, se pia_cer mi vuo_i,
 Schlägt mir dein Herz voll Lie-be, schlägt mir dein Herz voll Lie-be,

la_scia i so_spet_ti tuo_i, la_scia i sospet_ti tuo_i.
 lass Furcht und Arg-wohn schwinden, lass Furcht u. Argwohn schwinden.

Non mi stancar con questo mo-
 Stolz ihn zu ü-berwin-den, sey

le__sto du__bi_tar, mo__le__sto du__bi__tar.
 dir mein Herz ge-nug, sey dir mein Herz ge-nug!

Deh, se pia_cer mi vuo_i,
 Schlägt mir dein Herz voll Lie-be,

la_scia i sospet_ti tuo_i, ah nò, non mi stancar, nò, non mi stan-car, nò, con que__sto mo__le__sto du__bi_tar,
 lass Furcht und Argwohn schwinden; stolz ihn zu ü-berwin-den; zu ü-ber-winden, sey dir — mein Herz, mein Herz genug,

non mi stancar con que_ sto mo_ le_ _ _ _ sto du_ bi_ tar; non mi stancar con questo,
 stolz ihn zu ü- ber- win- den, sey dir, mein Herz genug. Lass Furcht und Argwohn schwinden,

mf

non mi stancar con que_ sto mo_ le_ _ _ _ sto du_ bi_ tar, mo_ le_ _ _ _ sto, mo_ le_ _ _ _ sto du_ bi_ tar.
 lass Furcht und Argwohn schwinden, mein Herz sey dir ge- nug, mein Herz sey dir mein Herz_ _ _ _ _ sey dir genug.

f *p*

Allegro

Chi cie_ _ _ ca_ mente cre_ de, im_ pe_ gna a ser_ bar fe_ de, im_ _
 Durch zärt_ _ _ li_ ches Ver_ trauen/ entgeht man schlaueu Ränken/ ent_

f *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

pe_ gna a ser_ bar fe_ _ _ _ de. Chi sempre ingan_ _ _ ni a
 geht man schlaueu Rän_ _ _ _ ken. Durch Mis_ traun/ An_ _ _ dre

p *f* *p*

rallent *a tempo*

spetta, al_let__ta ad in__gannar, al__let__ta, al__let__ta, al__let__ta, al__let__ta ad in__gan__nar.
 kränken; reizt leicht sie zum Betrug, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Be-trug.

colla parte *a tempo*

Deh se pia_cer, pia_cer mi_vuo_i, la__scia i so_spet_ti, lascia i so_spet_ti tuoi.
 Schlägt mir dein Herz, dein Herz voll Liebe, lass Furcht und Argwohn, lass Furcht und Argwohn schwinden.

f *p*

rallent

Chi sempre ingan__ni aspetta, al_let__ta ad in__gannar, al__let__ta, al__let__ta, al__let__ta
 Durch Misstraun An__dre kränken; reizt leicht sie zum Betrug, reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht

colla parte

a tempo

let__ta, al_let__ta, al_let__ta ad in__gan__nar
 leicht, reizt leicht sie zum Betrug, reizt leicht

a tempo

ad in-gannar, al let-ta ad in-gan-nar. Chicie camente crede, impegna a ser-bar
 sie zum Betrug, reizt leicht — — — — —, reizt leicht — sie zum Betrug. Durch zärtliches Vertrauen entgeht man schlauen

f *p* *pp*

fe-de, chi sempre inganni a-spetta, al-let-ta, al-let-ta, al-let-ta, al-let-ta, al-let-ta ad ingannar, al-
 Ränken, durch Misstrau an-dre kränken reizt leicht, reizt leicht, reizt leicht sie zum Be-trug, sie zum Betrug, reizt

rallent *a tempo*

cres *f* *colla parte* *a tempo* *f*

let-ta ad in-gannar, al-let-ta ad ingan-nar, ad in-gan-nar.
 leicht sie zum Be-trug, reizt leicht sie zum Be-trug, reizt zum Be-trug.

p *f* *p* *cres* *f*

Sesto.
 Annio.

Nº. 3.

DUETTINO

Andante

Deh prendi un dolce amples-so, a-mi-co mio fedel, e ognor per me le stes-so ti ser-biamico il
 In deinem Arm zu wei-len, Freund, welche Se-ligkeit, lass Glück und Schmerz uns theilen voll treuer Zärt-lich-

p

ciel, e ognor lo stesso ami-co il ciel, e o_gnor per me lo stesso ti serbi ami-co il ciel — a-
 keit, lass Glück, uns theilen, Zärt-lich-keit, lass Glück und Schmerz uns theilen voll treuer Zärtlichkeit — , voll
 per me ti ser-bi
 lass Schmerz voll treuer

mi-co il ciel — — — a — mi — co il ciel.
 Zärtlich — — keit — — , voll Zärt — lich — keit.

p *f* *p* *f* *p*

Maestoso

Nº 4.
MARCIA.

f

dol

V.S.



Presto

N^o. 5.
CORO.

First system of the chorus introduction. Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of two flats and a common time signature. Dynamics include *f* (forte).



Soprano ed Alto.

Ser-bate, o Dei, cu-sto-di del-la Roma-na sor-te, in Ti-to il giusto

Tenore e Basso

First system of the vocal introduction. Treble and bass staves. Treble staff has a key signature of two flats and a common time signature.

Schützt Ti-tus, o ihr Göt-ter! Ihr, eures Volks Be-ra-ther! den Herrscher und den

Second system of the vocal introduction. Treble and bass staves.

for-te, l'onor di nostra e-tà, di nostra età, di nostra età. O Dei, cu-sto-di,

Retter, den Stolz der Na-ti-on, der Na-ti-on, der Na-ti-on. Schützt, o ihr Göt-ter,

o Dei, cu-sto-di del-la Ro-ma-na sor-te, ser-ba-te in Ti-to il

schützt, o ihr Göt-ter! ihr ew-res Volks Be-ra-ther, schützt Titus, den Herrscher, schützt

giusto, il for-te, l'onor di nostra età! Ser-ba-te, o Dei, cu-sto-di del-la Ro-ma-na

Ti-tus, den Vater, den Stolz der Na-ti-on! Schützt Ti-tus, o ihr Göt-ter! ihr ew-res Volks Be-

sor-te in Ti-to il giusto, il for-te, l'onor di nostra e--tà, di no--stra e--tà di

ra-ther, den Herr-scher und den Vater! den Stolz der Na-ti--on, der Na--ti--on, der

no-stra e--tà.

Na-ti--on!

Andante con moto

Tito
No. 6.

Del più su-bli-me so-glio l'u-ni-co frutto è questo, tut-to è tormento il re-sto,
Der höch-ste Thron der Er-de beut Wonne nur durch Segnen! sonst al--les ist Be-schwerde, sonst

ARIA.

p *cres* *f* *sp* *cres*

tutto è tormento il re-sto, e tutto è ser-vi-tù, tor-men-to e ser-vi-tù, tut-
al-les ist Beschwerde und Pläg und Sklave-rei. Beschwer-de und Skla-ve-rei, al-

sp

to è tor-men-to e ser-vi-tù. Che avrei, se ancor per-
les ist Be-schwerde und Skla-ve-rei. Was bleibt mir sonst für

f *p*

des-si le so-le o-re fe-li-ci, ch'ho nel giuvar gli oppressi, nel sol-le-var gli a-mi-ci,
Freude? soll ich auch dies ent-behren, zu trock-nen frem-de Zähren, Verfolg-ten bei-zu-ei-len und

mf

nel dispen-sar te-so-ri al-mer-to, e al-la vir-tù? al merto e al-la vir-tù?
Gü-ter mitzu-thëilen der Treue und dem Verdienst, der Treue und dem Verdienst.

p

Che avre_i, che avre_i? del più su_bli_ me so_glio l'u_ni_co frutto è questo,
 Was bleibt sonst mir Freu-de! der höch_ ste Thron der Er-de heut Won-ne nur durch Seg-nen, sonst

p *cres* *f*

tut_to è tor_mento il re_sto, tutto è tormento il re_sto, e tut_to è ser_vì_tù_, tor_men_to
 al_ les ist Be-schwerde, sonst al_ les ist Be-schwerde, und Plag und Sklave-rei, Be-schwer-de

sp *cres* *sp*

e ser_vì_tù_, tut_to è tor_men_to e ser_vì_tù_, e ser_vì_tù_,
 und Skla-ve-rei, al_ les ist Be-schwerde und Skla-ve-rei, und Skla-ve-

tù_, e ser_vì_tù_.
 rei, und Skla-ve-rei.

cres *f*

Andante *Annio*

Servilia.
Annio.

N^o. 7.

DUETTO

p *p*

Ah per-do-na al primo affet-to questo ac-cen-to scon-si--
Ach! ver-zeih, du Auser--wählte, die-sen - Namen meinem/

Servilia.

gliato; col-pa fù del labbro u-sa-to a co-sì chiamarti ognor, a co-sì chiamarti ognor. Ah tu fosti il primo og-get-to che sin-
Munde, noch gewohnt von unserm Bunde ihn mit Wonne dir zu weihn, ihn mit Wonne dir zu weihn. Ach, hör auf mein Herz zu quälen, du der

or fe-del a-ma-i, e tu l'ul-ti-mo sa-ra-i ch'abbia ni-do in questo cor, ch'abbia nido in questo cor.
erste, dem ich brannte, den ich mein auf Erden nannte, du wirst auch der letzte seyn, du wirst auch der letzte seyn.

Annio. *Servilia.* *a due*

Ca-ri accen-ti del mio be-ne!
Du noch treu? welch ein Ge-danke!

Oh mia dol-ce ca-ra speme! Più che a-
Gieb den Tod mir, wenn ich wanke Du {der
die

scolto i sen-si tuo-i, in me cresce più l'ar-dor, più ché ascolto i sensi tuo-i, in me cresce più l'ar-dor, quando un
 Meine! ha! nun dämmert mir ein neuer Strahl des Lichts - Du ^{der} _{die} Meine? ha! nun dämmert mir ein neuer Strahl des Lichts. Wenn zwei

rsp *rsp* *rsp*

al-ma e' altra uni-ta, qual piacer l'un cor ri-sento, ah si tol-ga dalla vi-ta tutto quel che non è amor, ah si tol-ga dal-la
 Herzen unter Küssen traulich in einan-der fließen, Lieb ist dann den Treuen al-les, und das gan-ze Leben nichts, Lieb ist dann den Treu-en

vi-ta tutto quel, tutto quel, che non è amor, che non è amor.
 al-les, al-les sie, al-les sie, das Leben nichts, das Leben nichts.

pp *sp* *p* *f* *p* *p* *f* *p*

Allegro

Nº. 8.
 ARIA.

p *p*

Tito.

Ah, se fosse intorno al trono o_gni cor co_sì sin_ce-ro, non tormento un vasto impe_ro, ma sa_
 Wä-re je-des Herz am Throne. treu und redlich, wie das Deine, düstre Stunden gäb' es hei-ne, Herrschen

ria fe-li-ci-tà, ma sa-ria fe-li-ci-tà. Non do_vreb-be-ro i re_gnan-ti to_le-rar si grave af.
 wäre Se-lig-keit, Herrschen wäre Se-lig-keit. Ach! dann würde nicht den Für-sten angstvoll je-der Tag ver-

fan_no, per di_stinguer dall'inganno l'in_si_dia__ta ve__ri-tà, l'in_si_dia__ta ve__ri-
 streichen, um die Wahrheit zu errei-chen, die der Schmeichler frech ent-weicht, die der Schmeich-ler frech ent-

tà; non do_vrebbe-ro to_le-rar si grave affan_no; ah, se fosse intorno al tro-no o_gni cor co_sì sin-
 weicht, Fürsten/ würde nicht angstvoll je-der Tag verstrei-chen, wä-re je-des Herz am Throne treu und red-lich, wie das

ce-ro! Un va-sto im-pe-ro, un va-sto im-pe-ro non sa-rai tor-men-to,
 Deine, dann wä-re Herr-schen, dann wä-re Herr-schen nicht voll düstrer Stun-den,

f *p* *cres*

ma sa-ria fe-li-ci-tà, fe-li-ci-tà, fe-li-ci-
 nein, es wä-re Se- lig-keit, ja, Se- lig-keit, ja Se- lig-

f *p* *f* *p*

tà, fe-li-ci-tà.
 keit, ja Se- lig-keit.

cres *f* *p* *f*

Sesto. *Adagio* Parto, parto, ma tu, ben mi-o, me-co ri torna in
 No. 9. Feurig, feurig eil' ich zur Ra-che; ach, nur vergieb der

f *p* *p*

ARIA.

pa-ce; me-co ri-tor-na in pa-ce; sa-rò qual più ti pia-ce, sa-rò, qual più ti
Schwäche! ach, nur vergieb der Schwä-che! wenn jetxt mein Wort ich breche, wenn jetxt mein Wort ich

pia-ce; quel che vor-rai fa-rò, vor-rai fa-rò. Par-to,
bre-che, dann sey dein Hass mein Lohn, dein Hass mein Lohn. Feu-rig

ma tu, ben mi-o! me-co ri-torna in pa-ce, sa-rò qual più ti piace;
eil' ich zur Ra-che! ach, nur vergieb der Schwäche! wenn jetxt mein Wort ich breche,

quel che vorrai fa-rò, sì fa-rò, qual più ti pia-ce, quel che vor-rai fa-rò, quel
dann sey dein Hass mein Lohn, wenn jetxt mein Wort ich breche, dann sey dein Hass mein Lohn, dann

Allegro

che vor-rai fa-rò, quel che vor-rai fa-rò.
 sey dein Hass mein Lohn, dann sey dein Hass mein Lohn!

Guardami, e tut-to obbli-o, e a ven-dicar-ti io
 Lächle nur, und ich siege! und je-der Zweifel

vo-lo, e a ven-di-car-ti io vo-lo. Di quel-lo sguardo so-lo,
 schwindet, und je-der Zwei-fel schwindet. Dein ein-zger Blick entzündet

io mi ri-cor-de-rò, io mi ri-cor-de-rò.
 mein Herz zur Ra-che schon, mein Herz zur Ra-che schon.

Par-to! ma tu, ben mi-o! meco ri torna in pa-ce, fa-rò qual più ti pia-ce — ,
 Feu - rig eil' ich zur Rache, ach, nur vergieh der Schwäche! wenn jétzt mein Wort ich breche, dann

Sp

quel che vor-rai fa-rò, quel che vor-rai fa-rò. Guardami, guardami!
 sey dein Hass mein Lohn, dann sey dein Hass mein Lohn! Lächle nur! lächle nur!

f *p* *dolce*

Di quel-lo sguar-do so-lo io mi ri-cor-de-rò, io
 Dein einzi-ger Blick ent-zündet mein Herz zur Ra-che schon, mein

Allegro assai.

mi ri-cor-de-rò. Guar-dami e tut-to obbli-o,
 Herz zur Ra-che schon. Läch-le mir, und ich sie-ge!

f *p* *f*

e a ven-dicar-ti io vo-lo. Ah, qual po-ter, oh De-i! do-na-ste al-la bel-
 und jeder Zweifel schwindet. Ha! Schönheit, dich ver-la-chen, ver-mag kein Göt-ter-

tà, do-na-ste al-la bel-tà!
 sohn, ver-mag kein Göt-ter-sohn,

al-la bel-tà, do-na-ste al-kein
 kein Göt-ter-sohn, ver-mag

la bel-tà, do-na-ste al-la bel-tà
 Göt-ter-sohn, ver-mag kein Göt-ter-sohn

al-la bel-tà, ah, 'qual po-ter, oh
kein Göt-tersohn, vermag kein Göt-ter-

Dei! do-na-ste al-la bel-tà, do-na-ste al-kein
sohn, vermag kein Göt-ter-sohn, ver-mag kein

la bel-tà, al-la bel-tà, al-la bel-tà, al-kein
Göt-ter-sohn, kein Göt-ter-sohn, kein Göt-ter-sohn, kein

la bel-tà!
Göt-ter-sohn!

Vitellia.
Annio.
Publio.

Nº. 10.

TERZETTO

Allegro Vitellia

Ven - go! a - spet - ta - te!
War - te, nein! ich kom - me -

Se - sto! Ahi - niè! Se - sto e par - ti - to!
Sex - tus! Ach weh! Sex - tus auf der Stras - se -

Oh sde - gno mio fu - ne - sto, oh in - sa - no mio fu - ror, che an -
Ha! Fluch dem schwarzen Has - se, der un - ge - rechten Wuth! Ver -

gu - stia, che tor - men - to! io ge - lo, oh Dio, d'or - ror!
zweif - lung tobt in Her - zen ihr Göt - ter schützt sein Blut!

Vitel.

Annio. Oh sde_gno mio fu_ne--sto, oh in_sa--no mio furor, che angu---stia, che tormen-
Publio. Ha! Fluch dem schwarzen Has-se, der un-ge-rechten Wuth! Ver-zweif--lung tobt im Her-

Oh come ungran conten-to, co--me confonde un cor, co--me confon-de un cor, oh come ungran conten-to
 Ach, wie verwirrt der Freude schnell angefach-te Glut, schnell ange-fach-te Glut, ach, wie verwirrt der Freude schnell

con forza *sotto voce*

---to, che tor-men---to! io ge--lo, oh Di--o! oh Di-o! io gelo oh Di--
 zen, ach, Verzweif--lung! ach, schützet, ihr Göt-ter, ihr Götter! ach, schützt ihr Göt-

co-me confonde un cor, oh come ungran con-ten-to confon-de, oh co-me confonde, *f* co-me con-
 ange-fachte Glut, ach, wie verwirrt der Freude, verwirret der Freude, verwirret, ach, wie ver-

p *p* *f* *cres.*

s. v.

---o! ge--lo, oh Dio, d'or-ror! Ven-go! a_spetta--te
 ten, ach schützt, ach schützt sein Blut. War-tet! nein! ich kom-me--

fon-de, con-fon--de un cor.
 mir-ret der Freu-de Glut.

p *f* *p* *f* *p* *f* *p*

Se...sto!
Sex - tus!

Ahimè!
Ach weh!

Ses...to!
Sex - tus,

oh sdegno mio fu...ne...sto,
ha! Fluch dem schwarzen Has - se,

oh in -

Oh come ungrancontento,
Ach, wie verwirrt der Freude

co...me confon...de un
schnell ange - fach - te

sa...no mio furor,
un - gerech - ten Wuth.

che an gu...stia, che...tormen...to, che tormen...
Ver - zweif - lung tobt im Her - zen, ach Verzweif -

cor,
Glut,

co...me confonde un cor,
schnell ange - fachte Glut,

oh come ungrancontento...
ach, wie verwirrt der Freude

co...me confonde un cor,
schnell ange - fachte Glut!

sotto voce

to!
lung!

p io ge...lo,
ach schützt,

oh Di_o,
ihr Götter,

oh Di_o!
ihr Götter!

io ge...lo, oh Di...o!
ach schützt, ihr Göt - ter!

s.v.

ge...lo, oh Dio! d'or...
ach schützt, ach schützt sein

oh come ungrancontento
ach wie verwirrt der Freude,

p con fonde,
verwir - ret

confonde,
der Freude,

confonde,
verwirret,

f come con fon de,
ach wie verwirrt -

con fon de un
der Frei - de

p

cres f

p

ror, io ge_lo, io ge_lo, io gelo, oh Dio! d'or_ror, io ge_lo, io ge_lo, io gelo, oh Dio! d'or_ror,
 Blut! ach schützet, ihr Götter, ihr Götter schützt sein Blut; ihr Götter, ach schützet, ihr Götter! schützt sein Blut,

cor, confon_de, con_fonde, co_me confonde un cor, confonde, con_fonde, co_me confonde un cor,
 Glut, verwirret der Freude schnell ange-fachte Glut, verwirret der Freude schnell ange-fachte Glut,
 con_fon_de un cor con_fon_de un cor,
 der Freu-de Glut, der Freu-de Glut.

io ge_lo, oh Dio! d'or_ror!
 ihr Götter schützt sein Blut!

co_me con_fon_de un cor.
 schnell an-ge-fachte Glut.

Allegro assai.

Nº. 11. **RECITAT.**

Sesto.

Oh De_i! che smania è questa, che tu_mul_to ho nel cor! Pal_pi_to, agghiaccio, m'incammino,
 O Götter! wie stürmt und fluthet, bebt und schaudert mein Herz! Höllenangst ergreift mich - enden will ich's

m'ar_re_sto, ogn' au_ra, ogn' om_bra mi fa trema_re. Io non crede_a che fos_se si diffi_cile im-
 und zaudre, ein Lüftchen, ein Schatten macht mich erzittern. Thor! der ich wähnte, nur Spielwerk sey der Sprung von der

presa es_ser mal_vagio. Ma compirla convien. Almensi vada con valor a perir.
 Tu-gend hin zum Ver-brechen - Doch vollenden ist gross. Geh ich wenigstens nicht als Held in den Tod.

Va-lo-re? E come può averne un tra-di-tor? Se-sto infe-li-ce! tu tra-ditor! Che orribil no-me!
 Fanto-me! Ein Held kann nie der Verrä-ther seyn. Fluchwürdiger Sextus! Du ein Verräther! Der Nam' ist schrecklich!

Andante

e pu-re t'affret-ti a meri-tarlo. E chi tra-di-sci? il più grande, il più giusto, il più clemente principi-pe della
 und dennoch ringst du ihn zu verdienen! Und wen verräthst du? Ihn, den höchsten, den ge-rechtesten, ach! den besten der Herrscher des ganzen

ter-ra, a cui tu de-vi, quanto poi, quanto sei! bel-la mer-ce-de gli rendi invero! Ei t'innal-zò per far-ti il carni-fi-ce suo.
 Erdballs, dem du verdankst, was du hast, was du bist! trefflich be-lohnst du ihm so viel Güte- darum sein Freund, sein Liebling, dass sein Mörder du seyst.

Tempo primo.

M'inghiotta il suo-lo pri-ma ch'io tal di-venga! Ah non ho co-re, Vi-
 Verschlinge mich der Abgrund, wenn ich das werde! Nein, ich vermag's nicht, Vi-

tellia, a se-condar gli sdegni tuoi: morre_i prima del col-po in faccia a lui.
 tellia, der Rache/Lechzen dir zu stillen, ich stürbe, wolt ich's wagen, vor seinem Antlitz.

S'impe-disca — ma co-me, ar-deggia il Cam-pi-do-glio!
 Hindern will ich's — Ist's möglich? das Ka-pitol schon in Flammen?

Un gran tu-multo io sen-to d'armi e d'arma-ti! ahi tar- - - do è il pentimento!
 Welch ein Tumult der Menge! Waffen, Schwerter klirren — zu spät — nur ist nun die Reue!

Allegro Sesto
 Sesto. Annio.
 Servilia.
 Vitellia.
 Publio.
 N^o. 12.
 QUINTETT
 FINALE

Deh conser-va-te, oh De-i! a Ro-ma il suo splendor, o al-meno i gior-ni miei coi suoi tron-
 Ach schütz ihn, heilge Göt-ter! der Rom mit Glanz um-gab! doch beugt ihn die-ses Wetter, so stürzt mich

Annio.

ca - te an - cor, coi suoi tronca - te ancor. A - mi - co, do - ve
in sein Grab, so stürzt mich in sein Grab! Freund Sex - tus! warum

Sesto.

va - i? Io va - do, io va - do, io sa - pra - i, oh Di - o! io sa - prai,
fliehst du? O lass mich, o lass mich fliehn und schweigen! o lass ihn, lass ihn fliehn,

(da se) Annio

per mio ros - sor. Io Se - sto non in - ten - do; ma quì Ser - vi - lia
der Menschheit Fluch! Wer löst mir dies Geheim - niss? Ha! sieh da kommt Ser -

Servilia. Annio. Servilia.

viene. Ah ché tumult - to or - rendo! Fug - gi di quà, mio be - ne! Si te - me che l'in - cen - dio non
vilia. O welch ein schreckliches Toben! Flieh, ach entflieh, du Hol - de! Ich fürchte, die - se Flammen sind

Coro in distanza. Publio

sia dal ca--so na-to, ma con peggior di segno ad ar--te su-sci--ta-to. Ah! Vè in
nicht das Werk des Zufalls, nein, diesen Brand erzeugte Ver-rä--therei und Aufruhr. Ach! Ver-

p *f* *sp* *sp* *pp* *fz* *p*

cres *fz*

Ro--ma una con-giu--ra, per Ti-to, ahimè! pa-ven--to, di que-sto tra-di-men--to chi mai sa-rà Pau-
rã-----therei und Auf-ruhr! ich zitt-re nur für Ti-tus. Wer mag von der Verschwö-rung das freche Haupt wohl

p *sp* *p* *sp* *fz* *sp* *sp* *cres*

Servilia.
Annio.Servilia.
Annio.

Vitell.

Coro. Ah! Le grida, ahimè! ch'io sen--to! Coro. Ah! Mi fan ge-lar d'orror. Coro. Ah! Wo
tor? Ach! Ach! Ach! Ach! Ach! Ach!

f *fz* *p* *fz* *p* *fz*

f *fz* *p* *fz* *p* *fz*

Chi per pietade, oh Dio! m'ad-di-ta dov' è Se-sto? in odio a me son i-o ed ho di me ter-
 ist er? ach! Er-barmen! spricht, Freunde, wo ist Sex-tus? ich kämpfe mit Verzweif-lung, mein Schmerz ist Höl-len-

p *f* *p* *f* *p* *f* *p*

Serv. Ann. *Serv. Ann.*
 ror, ed ho di me ter-ror. Di questo tra-di-men-to, chi mai sarà l'autor? Co. Ah! ah! Le
 qual, mein Schmerz ist Höllenqual. *Publ.* *Publ.*

Wer mag von der Verschwö-rung das fre-che Haupt wohl seyn? Ach! ach! Welch

f *p* *sp* *sp* *sp* *sp*

Vitel.
 Le grida, ahimè! ch'io sento, mi fan ge-lar d'or-ror.
 Welch jammervolles Schreien! *Serv. Annio.* Vor 'Schauder starrt mein Blut.

gri-da, ahimè! ch'io sento. Coro. Ah! ah! Mi fan ge-lar d'orror. Coro. Ah! ah!

Publ.

jam-mer-vol-les Schreien! Ach! ach! Vor Schau-der starrt mein Blut. Ach! ach!

pf *sp* *sp* *sp* *sp* *sp*

Sesto.

Ah do -- ve mai m'a scon-do, ah do -- ve mai m'a scon-do?
 Wo soll ich mich ver-ber-gen? wo soll ich mich ver-ber-gen?

fz *p* *p* *f*

A_priti o ter -- ra, in_ghiot-ti mi! e nel' tuo sen pro--fon--do rin--
 Oeff-ne dich Erd' -- und ver-schlin-ge mich! in dei--nes Abgrunds Tie--fen ver-

p *fp*

RECIT. Vitel. Sesto.

ser -- ra un tra-di-tor; rin-ser-ra, rin-ser -- ra un tra-di-tor. Sesto! Da me che
 birg ein Un-ge-heur, ver-birg, ver-birg ein Un-ge-heur! Sextus! Was ist? was

f

*Vitel.**Sesto.**Vit. Sesto.*

vuo-i? Quai sguardi vibri in-tor-no. Mi fa terror il gior-no. Ti-to! La no--bil al-ma--versò dal sen tra
 willst du? Wild rollen sei-ne Blicke! Ha! schändlich und abscheu-lich! Ti-tus! der Menschheit Liebling, fiel vor. Verrä-ther-

p *fp* *p*

*Andte**Serv.
Annio.**Sesto!*

fit-to. Qual destra rea macchiar-si po-tè d'untal de--lit-to? Fù l'uom più scel--le-ra-to l'or-
Händen. Publio. Doch die-ses Un-ge-heuer, der
Ver-ruchte That! wer konnte des Frevels sich ver-schulden?

*RECIT. Servilia.**Andte Vit. Ann.
Sesto.*

ror del-la na--tu-ra; fù! fù! Ta--ci for-se--na-to deh non ti pa-le--sar. Ah dun-que l'a-stro è
Ab-schaum der Na--tur, war-war-Schweige! willst du, Armer! selbst dein Ver-rä-ther seyn? Publio.
Der Menschheit Stern ver-

Coro.

spen-to, è spento di pa-ce appor--ta-tor. *p* Oh ne-ro tra-di-mento, oh giorno di do-lor! oh
loschen, ver--loschen! der Frie-debrin-ger todt! Verruchte That der Hölle! o Tag voll Nacht und Graus! ver-

Vit. Ann.
Serv. Sest.

Vitel.
Serv.

Vit. Ann.
Serv. Sest.

Publio Oh nero tra-di-mento! Oh giorno di do-lor! Oh giorno di do-lor! oh
O Tag voll Nacht und Graus!

Verruchte That der Hölle! O Tag voll Nacht und Graus! Ver-

ne-ro tra-di-mento! oh gior-no di do-lor! tra-di-mento!

ruchte That der Hölle! o Tag voll Nacht und Graus! That der Höl-le!

nero tradi-men-to, oh gior-no di do-lor!

ruchte That der Höl-le, o Tag voll Nacht und Graus!

tra-di-mento! oh, oh ne-ro tra-di-men-to, oh gior-no di do-

That der Hölle! O verruch-te That der Höl-le! o Tag voll Nacht und

Oh! tradi-mento, tra-di-mento! oh.

O! That der Hölle! That der Hölle! o

lor! oh ne-ro tra-di-men-to, oh giorno di do-lor! tra-di-mento, tra-di-mento!

Graus! ver-ruchte That der Höl-le! o Tag voll Nacht und Graus! That der Höl-le, That der Hölle!

gior-no di do--lor, di do-lor, di do-lor!

Tag voll Nacht und Graus! Tag voll Graus, Tag voll Graus!

Oh! Oh!

O! O!

ATTO SECONDO.

Allegretto.

Annio.

N^o. 13.

ARIA.

Tor-na di Tito a la-to, tor-na, tor-na, tor-na e l'error pas-sa--to,
 Blei-be zu Titus Sei-te! blei-be, bleibe! Feh-ler verlöscht die Reu--e,
 con repli-ca-te e men--da pro-ve di fe-del-tà, tor-na, torna, tor-na e l'error pas-
 Proben erneu-ter Treu--e lass ihn als Bessrung schn; blei-be, bleibe! Feh-ler verlöscht die
 sa--to con repli-ca--te emen--da pro-ve di fe-del-tà, tor-na, tor-na! l'a-cer-bo tuo do-
 Reu-----e, Pro-ben/ erneu-ter Treu-----e lass ihn als Bessrung schn; bleibe, bleibe! die Grösse deiner
 lo--re è se-gno ma-ni-fe-sto, che di vir-tù nel co--re l'imma-gi-ne ti stà,
 Schmerzen ist ein untrüg-lich Zeichen, nie kann in deinem Her-----zen die Tugend unter-gehn.

che di vir-tù nel co-re l'im-ma-gi-ne ti stà, tor-na, tor-na, tor-na di Tito a
 nie kann in deinem, Her-zen die Tu-gend unter-gehn, blei-be, blei-be, blei-be zu Titus

la-to, tor-na di Ti-to a la-to, tor-na e l'error pas-sa-to, con re-pli-ca-te e men-da
 Sei-te, blei-be zu Titus Sei-te! Feh-ler verwischt die Reu-e. Pro-ben erneu-ter Treu-e

pro-ve di fe-del-tà, pro-ve di fe-del-tà, pro-ve di fe-del-tà, tor-na,
 lass ihn als Bessrung sehn, lass ihn als Bessrung sehn, lass ihn als Bessrung sehn, blei-be,

tor-na!
 blei-be!

Sesto.
Vitellia.
Publio.

Nº. 14.

Andantino.

Sesto.

TERZETTO

Se al vol-to mai ti sen-ti lie-ve aura che s'ag-
Wird bald ein schauernd Lüftchen um dei-ne Wan-ge

gi-ri, gli e-stremi miei so spi-ri quell' a-li-to sa-rà, gli estre-mi miei so-
be-ben, so den-ke, dass mein Le-ben mit die-sem Hauch entflieht, so den-ke dass mein

Vitellia.
spi-ri quell' a-li-to sa-rà. Per me vien trat-to a morte, ah do-ve! do-ve mai m'ascondo?
Le-ben mit die-sem Hauch entflieht. Für mich muss Sex-tus blu-ten, wohin, ach! ach! wohin mich retten?

fra po-co noto al mondo il fal-lo mio sa-rà, fra po-co noto al mondo il fal-lo mio sa-rà, il fal-lo mio sa-
bald künden meine Ketten, dass ich zur Schandthat rieth, bald künden meine Ketten, dass ich zur Schandthat rieth, dass ich zur Schandthat

Sesto. Vit.

ra Ti seguo, ad-di-o! Senti! mi perdo, oh Di-o! oh Di-o! Ti seguo. Che crudeltà!
 rieth! Ich folge, - leb wohl du! Fühle mein Elend! o Göt-ter! o Göt-ter! Ich folge. Zu hartes Loos!

Pub.

Vieni!
 Folg mir!

vieni!
 Folg mir!

vieni!
 Folg mir!

vieni!
 Folg mir!

Sesto.

Allegretto

Rammenta che t'a-do-ro in questo stato an-co-ra, mercede al mio do-lo-re sia al.
 Denk dass auch noch im Lei-den ich feurig dich um-fas- - se, dein Mitleid zau-bert Freuden - in.

Vit.

men la tua pie-tà, sia almen la tua pie-tà, sia almen la tua pie-tà. Mi la-ce-ran il co-re rimorso, orror, spaven-to,
 mei-ne kranke Brust, in mei-ne kranke Brust, in meine kranke Brust. Mit giftigen Schlangen-bissen, von Reu u. Furcht zerrissen,

Pub.

L'a - - cerbo amaro
 Mich jammern ihre

fz p

quel che nell'alma io sen-to, di duol mo-rir mi fà, mo-rir mi fà.
 stirbt, ach! in mei-nem Busen des Le-bens letzte Lust, die letz- - - te Lust. *Sesto.*
 Ram-menta che t'a-
 Denk, dass auch noch im
 pianto, che da suoi lu-mi piove, l'a-nima mi commo-ve, mi commo-ve, l'a-
 Thränen, mich rührt ihr banges Sehnen; doch ist umsonst das Mitleid, umsonst das Mitleid, um-

Mi la-ce-ran il co-re, ri-morso, orror, spa-vento, oh Di-o, quel che nell'alma io sento,
 Mit gift'gen Schlangen-bissen, von Reu und Furcht zer-rissen, ihr Götter! stirbt, ach! in meinem Busen
 do- - - ro in que-sto stato anco- - - ra, rammenta anco- - - ra, ad-di-o!
 Lei- - - - den ich feu-rig dich um-fas - - se, dich noch umfas - - se, leb wohl du!
 cer- - - - bo pianto mi - - - com- - - mo-ve, ma, ma va-na è la pie-tà, ma
 sonst das Mitleid, umsonst, - - - das Mitleid. Pflicht! Pflicht stärke meine Brust, Pflicht
Ar *Ar* *Ar* *Ar* *fz* *fz*

mo_rir mi fà. Che crudel_tà! mi la_ceran il co_re,
 die letz-te Lust. Zu hartes Loos! Mit giftigen Schlangen-bissen,

Rammenta che t'a_do_ro, ram-
 Denk, dass auch noch im Leiden, ich

va_na è la pie_ta, vieni, vie_ni! l'a_cerbo ama_ro
 stär-ke meine Brust. Folg' mir! folg' mir! Mich jammern ih-re

f *fzp* *p* *fzp*

rimorso, orror, spaven_to, quel che nell'alma io sento, di
 von Reu und Furcht zerrissen, stirbt, ach, in meinem Busen des

men_ta che t'a_do_ro, in questo sta_to anco_ra, merce_de al mio do-
 feu-rig dich um-fas-se, ich feurig dich um-fasse, dein Mit-leid zaubert

pian_to, che da suo ilumi piove, l'a_nima mi commove!
 Thrä-nen, mich rührt ihr banges Sehnen, doch ist umsonst das Mitleid.

Ar *fzp* *ob*

duol morir mi fà, di duol mo_rir mi fà_, di duol morir mi fà. Oh
 Le-bens letzte Lust, sie stirbt, die letzte Lust, sie stirbt, die letz-te Lust. Ihr

lo-re sia almen la tua pie-tà, — sia almen la tua pie-tà, la tua pie-tà. Ad-di-o!
 Freuden in meine kranke Brust, in mei-ne kranke Brust, in mei-ne Brust. Leb wohl du!

mà vana è la pie-tà, ma va-na è la pie-tà, ma va-na è la pie-tà. Vie-ni!
 Pflicht stärke meine Brust, Pflicht stärke meine Brust, Pflicht stärke meine Brust. Folg mir!

cres f p f p

Di-o! oh Di-o! mi la_ceran il co_re, rimorso, error, spaven-to,
 Göt-ter! ihr Götter! mit giftgen Schlangenbissen, von Reu u. Furcht zerrissen,

ad-di-o! mi la_ceran il co_re, rimorso, error, spavento, quel che nell'alma io
 Leb wohl du! mit giftgen Schlangenbissen, von Reu u. Furcht zerrissen, stirbt, ach, in meinen

vie-ni! folg mir! vie-ni! folg mir! vie-ni! folg mir!

cres f

quel che nell'alma io sen - - - to, di duol morir mi fà, mo - - - rir mi fà.
 stirbt, ach, in meinem Bu - - - sen des Le - bens letzte Lust, die letz - te Lust.

sento, di duol morir mi fà, - - - di duol morir mi fà.
 Busen, sie stirbt, die letzte Lust, sie stirbt, die letz - te Lust.

vie - ni! mà va - na è la pie - tà, mà va - na è la pie - tà. Vie - ni!
 folg mir! Pflicht, stärke du meine Brust, Pflicht, stärke du meine Brust. Folg mir!

fz

Che cru - del - - - tà, che cru - del - - - tà!
 zu har - tes Loos, zu har - tes Loos!

Che cru - del - - - tà, che cru - del - - - tà!
 zu har - tes Loos, zu har - tes Loos!

vie - ni!
 folg mir!

p *f*

*Andante*N^o 15.

CORO.

p *mp*

Soprano ed Alto

Ah grazie si rendano al sommo fat- - tor, che in Ti-to del tro-no salvò lo splendor, che in

Tenore e Basso.

Dem höchsten Regie- - rer singt Ju-belge - - sang, für Titus Erhaltung bringt feurigen Dank, für

Ti-to del tro-no sal-vò lo splendor — — — — — sal-vò lo splendor, sal — — — — — vò lo splendor.
bringt feu-ri-gen Dank, bringt feu-ri-gen Dank.

Ti-tus Erhal-tung bringt feuri-gen Dank — — — — — sal-vò lo splendor — — — — — sal — — — — — vo lo splendor.
bringt feu-ri-gen Dank — — — — — bringt feu-ri-gen Dank.

Tito

Ah, nò, sven-tu-ra-to non so-no con tan-to, se in Roma il mio fa-to si tro-va con-pianto, se
 Nun darf ich für-wahr nicht mein Schicksal be-kla-gen, es hel-fen ja Herzen mir zärtlich es tragen, es

p

vo-ti per Ti-to si for-mano ancor, se vo-ti per Ti-to si for-mano ancor.
 steigen für Titus ja Wünsche noch auf, es steigen für Titus ja Wünsche noch auf.

Coro. Ah grazie si

Dem höchsten Re-

Ar *Ar*

renda-no al sommo fat-tor, che in Ti-to del tro-no sal-vò lo splendor, che in Ti-to del tro-no sal-vò lo splendor, —
 gie-rer singt Jubel-ge-sang, für Ti-tus Er-haltung bringt feurigen Dank, für Ti-tus Erhal-tung bringt feu-rigen Dank, —

Ar

sal_vò lo splendor, sal_vò lo splendor.
 bringt feu-ri-gen Dank, bringt feu-ri-gen Dank.

sal_vò lo splendor, sal_vò lo splendor.
 bringt feu-ri-gen Dank, bringt feu-ri-gen Dank.

Allegretto.

Publio.

N^o. 16.

ARIA.

Tar-di s'avve-de d'un tra-dimen-to chi mai di fe-de mancar non
 Oft stürzt in Reue ein fal-scher Schmeichler den, wel-cher Treue nicht bre--chen

sà, un cor ve-ra-ce, pieno d'o-no-re, non è por-ten-to, se ogn'al-tro co-re crede in ca-pa-ce d'in-
 kann; nie wird es ah-nen, dies Herz voll Eh-re, dass sein Ver-führer sich frech em-pö-re; hofft Treu und Ehre von

fe---del-tà, d'in-fe---del-tà. Tar-di s'av-ve-de d'un-tra-di-men-to chi mai di
je---dermann, von je---der-mann. Oft stürzt in Reue ein falscher Schmeichler den, welcher

fe-de mancar non sà, tardi s'avve-de d'un-tra-di-men-to chi mai di fe-de mancar non sà, man-
Treue nicht bre--chen kann, oft stürzt in Reue ein falscher Schmeichler den, welcher Treu-e nicht bre--chen kann, den,

car non sà---, mancar non sà.
welcher Treu-----e nicht bre-chen kann.

Annio.
N^o 17. *Andante.* Tu fo-sti tra-di-tor e de--gno di morte, mail co--re di
Verrä-ther war Sextus, sein Loos ist ge-troffen; doch kann ich noch

ARIA.

Ti...to pur la...scia spe...rar, ma il co...re di Ti...to pur la...scia spe...rar, pur la...scia spe...
 hof - fen, wo Ti - - tus ge-beut, doch kann ich noch hoffen, wo Ti - - - tus ge-beut, wo Ti-tus ge-

rar.
 beut. Deh! pren...di con-si-glio, Si-gnor, dal tuo co-re, il no...stro do-
 O fol - - - ge dem Herzen, du gros - - ser Er-barmer! dein Blick sey den

lo...re ti degna mi...rar, il nostro do...lo-re, il no...stro do...lo-re ti de...gna mi...rar,
 Schmerzen der Deinen ge-weiht, o folge dem Herzen, dein Blick sey den Schmerzen der Dei-nen ge-weiht,

— ti de...gna mi...rar. Tu fo...sti tradi...tor e de...gno di mor...te, ma il co...re di
 — der Dei-nen ge-weiht. Ver-rä--ther war Sex-tus, sein Loos ist ge-trof--fen, doch kann ich noch

Ti—to pur la—scia sperar, ma il co—re di Ti—to pur la—scia sperar —, pur
 hof—fen, wo Ti—tus gebeut, doch kann ich noch hoffen, wo Ti—tus gebeut *Ar*, wo

la—scia sperar. Deh, prendi con—si—glio, deh, prendi con—si—glio, Si—gnor, dal tuo
 Ti—tus gebeut. O fol—ge dem Herzen, o fol—ge dem Herzen, du grosser Er—

co—rè, il no—stro do—lo—re ti de—gna mi—rar, il no—stro do—lo—re ti de—gna mi—rar —, ti
 barmer! dein Blick sey den Schmerzen der Dei—nen ge—weiht, dein Blick sey den Schmerzen der Deinen ge—weiht —, der

de—gna mi—rar —, ti de—gna mi—rar.
 Dei—nen geweiht —, der Dei—nen ge—weiht.

*Larghetto.**Sesto*

Sesto.
Tito.
Publio.

N^o. 18.

TERZETTO

Quello di Tito è il vol-to,
Das ist des Ti-tus Antlitz,
celui de Titus est le visage,

quello di Tito è il volto, ah dove oh stelle è andata la sua dolcezza usata?
das ist des Titus Antlitz, wohin, wohin ihr Sterne! floh seine vorge Milde?

Or ei mi fa tre---
Jetzt flösst mir's Schrek-ken

mar, or ei mi fa tre---mar. E-terni De-i! di Sesto dunque il semblante è
ein, jetzt flösst mir's Schrek-ken ein! Ihr ewigen Göt-ter! wie hat sich Sex-tus Bild ver-

questo? oh co-me può un delit-to un vol-to trasfor-mar, un vol-to trasfor-mar. Mille di-versi affet-ti in
wandelt! Verbrechen! wie entstellst du ein menschliches Gesicht, ein menschliches Gesicht! Mit tausend Schmerzgefühlen kämpft

Ti-to guerra fanno, s'ei pro-va un tal af-fan- - - no, lo se- - gui- ta ad a- - mar, lo
 Ti-tus ed-le See-le, o die- - - ser Schmerz ist Zew- - - ge, wie zärt-lich er ihn liebt, wie

p *fz* *p* *fz* *p* *fz* *p*

Tito. *Sesto.* *Tito* *Sesto*
 se-gui- ta ad a- - mar. Av-vi-ci-nati! Oh voce, che piomba mi sul co-re! Non o-di? Di su-do-re mi
 zärtlich er ihn liebt. Sextus, nahe dich! O Worte, die mir das Herz durchschneiden! Du hörst nicht? Blutiger Schweiß tropft, ich

f *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

Tito. *Sesto.* *Tito* *Sesto*
 sen- - to, oh Di-o! - - bagnar. Av-vi-ci-na-ti! Oh vo-ce! Non o-di? Oh Di- - o!
 fühlt es, mir von Wang und Stirn. Sextus, nahe dich! Donner- - wor-te! Du hörst nicht? Ihr Göt- - ter!

f *p* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

Sesto
Allegro. Non può chi mo-re di più pe-nar, di più pe-
 Den Tod ver-tauscht ich für die- - - se Qual, für die - se

p

sotto voce

nar, oh Dio, non può chi mo-re, non può di più pe-nar, non può di più pe-nar oh
Qual, Tito. s.v. den Tod, den Tod vertauscht ich, den Tod für die-se Qual, den Tod für die-se Qual, den.

Pal-pita il tradi-to-re, pal-pita il tradi-to-re, pal-pita il tradi-to-re, *f* nè gli occhi ardisce al-
Aengst-lich bebt der Ver-räther, ängst-lich bebt der Ver-räther, ängst-lich bebt der Ver-räther, und magt's nicht aufzu-
Publio s.v. Pal-pi-ta il tradi-to-re, pal-pita il tradi-to-re, pal-pita il tradi-to-re, nè
Aengst-lich bebt der Verrä-ther, ängst-lich bebt der Verräther, ängst-lich bebt der Ver-rä-ther, und

a piacere

Di o! non può, nò, chi more; oh Di-o! non può, nò, non può, non
Tod vertauscht ich, ihr Götter! den Tod - vertauscht ich, den Tod für die-se

zar, ardisce alzar, ardisce alzar, pal-pita il tradi-to-re, pal-pita il tradi-to-re,
sehn, nicht aufzusehn, nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, ängstlich bebt der Verrä-ther,

gli occhi ardisce alzar, ardisce alzar, pal-pi-ta il tradi-to-re, il tradi-to-re,
magt's nicht aufzusehn, nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verrä-ther, der Verrä-ther,

cres f p cres f a piacere

a tempo a piacere a tempo

può di più pe_nar, non può — non può — di più pe_nar, nò, nò, nò! non può di più penar, nò, nò,
 Qual, für die — se Qual, den Tod —, den Tod — für die — se Qual, ja, ja, ja, den Tod für die — — se Qual, ja, ja,

nè gli occhi ardisce alzar, nè gli occhi ardisce alzar, palpita il tradi_to_re, nè gli occhi ardisce alzar,

und wagts nicht aufzusehn, und wagts nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Verräther, und wagts nicht aufzusehn,

p a tempo a piacere a tempo p

no! non può di più pe_nar, di più pe_nar, di più pe_nar.
 ja, den Tod für die — — se Qual, den Tod, den Tod für die — — se Qual.

pal_pita il tra_di_to_re, nè gli occhi ardisce alzar, pal_pi_ta il tra_di_to_re, nè gli occhi ardisce alzar.

ängstlich bebt der Ver-räther, und wagts nicht aufzusehn, ängstlich bebt der Ver-räther, und wagts nicht aufzu-sehn.

p pp

Adagio.

N^o. 19.

R O N D O

Sesto.

Sesto.

Deh per que__sto istan__te so_lo ti ri_corda il primo amor, che morir mi fà' di duolo il tuo
Ach, nur ein - mal noch im Leben lass mein Herz dir offen stehn! ru-higer, hast du verge-ben, werd' ich

mpf

sdegno, il tuo ri-gor,
dann zum To-de gehn,

il tuo sdegno, il tuo ri-gor.
werd' ich dann zum To-de gehn.

Di pie-ta-de in-de-gno è ve-ro sol spi-
Zwar verdien' ich nicht Er-barmen, bange

rar, io deggio orror, sol spirar io deggio orror, pur sa-re-sti men se-vero, se vedes-si questo cor, pur saresti mense
Furcht heischt mein Vergehn, bange Furcht heischt mein Vergehn, dennoch zürntest du ge-linder, könntest du meine Reue sehn, dennoch zürntest du ge-

sp *cres* *sp* *p*

ve-ro, se vedessi questo cor, se vedessi questo cor, se vedes - si que - sto cor; deh per que - sto i -
 lin - der, könntst du meine Reu - e sehn, könntst du meine Reue sehn, könntst du mei - ne Reu - e sehn. Ach, nur ein - - mal

stan - - te so - lo ti ri - corda il primo amor, che morir mi fa di duolo il tuo sdegno, il tuo ri -
 noch im Le - ben lass dein Herz mir offen stehn, ru - higer, hast du verge - ben, werd' ich dann zum To - de

Allegro

gor, il tuo sdegno, il tuo ri - gor. Di - - spe -
 gehn, werd' ich dann zum To - de gehn. Ach! ver -

ra - to va do a morte, ma il mo - rir non mi spaventa, il pensie - ro mi tormen - ta, che fù teco untradi -
 zweifelnd werd' ich sterben, a - - ber nicht vor To - des - zagen, ich Verirr - ter konnt' es wa - gen, treulos gegen dich zu

tor, che fù te co un tra di tor! Tanto affan no sof fre un
 segn, könnt es wagen, treu los zu segn? Das ist mehr als To des -

co re, ne si mo re di do lor, tanto affan no soffre un co re, ne si mo re di do
 zagen, ja noch mehr als Höllen-pein, das ist mehr als To des - za - gen, ja noch mehr als Höl - len -

lor — — —, di do lor. Di pie ta de in de — — gno è ve ro sol spi
 pein — — — als Höl - len-pein. Zwar verdie ne ich nicht Er - barmen, bange

rar io deggio er ror, pur sa re sti mense ve ro, se ve dessi questo cor, pur sa re sti
 Furcht heischt mein Vergehn, dennoch zürntest du ge linder, könntst du meine Reue sehn, den noch zürntest

men se-ve-ro, se ve-des-si que-sto cor. Tan-to af-
 du ge-linder, könntest du meine Reu-e sehn. Das ist

fan-no soffre un co-re, ne si mo-ve di do-lor, tanto af-fan-no soffre un co-re, ne si
 mehr als Todes-zagen, ja noch mehr als Höllen-pein, das ist mehr als To-des-zagen, ja noch

Più Allegro.

mo-ve di do-lor, di do-lor. Di-spe-ra-to va-do a morte,
 mehr als Höllen-pein, als Höl-len-pein. Ja, verzweifeld werd' ich sterben,

ma il mo-rir non mi spa-venta, il pen-sie-ro mi tormenta, che fù te-co un tra-di-
 a-ber nicht vor Todes-zagen, ich Verirr-ter, konnt es wagen, treulos ge-gen dich zu

tor *seyn?* ; tanto af-fan-no soffre un co-re, ne si mo-ve di do-lor, ne si
 — das ist mehr als To-des-zagen, ja, noch mehr als Höl-len-pein, ja, noch

p

mo-ve di do-lor, ne si mo-ve di do-lor,
 mehr — als Höl-len-pein, ja, noch mehr — als Höl-len-pein,

fp

di do-lor, di do-lor.
 ja noch mehr als Höl-len-pein.

p *fp* *p* *fp* *f*

ff

Allegro.

N^o 20.

A R I A.

Tito.

Se all'impe--ro, a mi--ci De-i! ne--ces--sa-rio è un.
Steht die Herrschaft, ihr gu--ten Göt-ter! fest nur durch Ty-

cor se--ve-ro, ne--ces--sa-rio è un cor se--ve-ro;
ran--nenstrenge, fest nur durch -- Ty-ran--nen-strenge,

o -- to-glie-te a me -- l'impe-ro o a me da-te un al-tro cor, un al-tro cor.
o so nehmt mir, mir mei--ne Herrschaft, o-der die-ses Menschenherz, dies Menschen-herz.

Se all'im-pe-ro, ami-ci De-i! ne-ces-sa-rio è un cor-se-ve-ro, o to-glie-te a me l'im-
 Steht die Herrschaft, gu-te Göt-ter! fest nur durch Ty-ran-nen-strenger, o so nehmt mir mei-ne

pe-ro, o a me da-te un al-tro cor, o a me da-
 Herrschaft, oder die-ses Men-schen-herz, o - - der nehmt

- - te un altro cor, un al-tro cor, o a me da-te un al-tro cor.
 - - dies Menschenherz, dies Men-schenherz, o nehmt die-ses Men-schenherz.

Andantino

Se-la fe-de-re-gni mie-i coll'a-mor non as-si-cu-ro, coll'a-
 Kann ich mei-nes Vol-kes Treu-e nicht durch Lie-be mir ver-dienen, nicht durch

mor non as... si... cu... ro d'una fe... de non mi cu... ro che sia frut... to del ti... mor, che sia frut... to... del ti...
 Lie-be mir verdienen, o so acht' ich nicht der Treue, die aus Sla-venfurcht entspringt, die aus Sla-ven-furcht ent-

mor, d'u... na fe... de non mi cu... ro che sia frut... to del ti... mor.
 springt, o so acht' ich nicht der Treu-e, nicht der Treu--e, die aus Furcht entsteht.

Tempo primo.

Se all'im-pe-ro, a-mi-ci De-i! ne-ces-sa-rio è un cor se-ve-ro,
 Steht die Herrschaft, ihr gu-ten Götter! fest nur durch Ty-ran-nen-strenghe,

ne-ces-sa-rio è un cor se-ve-ro;
 fest nur durch Ty-ran-nen-strenghe, o to-
 o so

glie -- te mi l'im-pe-ro, o a me da -- te un al -- tro cor, un al --
 nehmt mir mei -- ne Herrschaft, o-der die -- ses Men -- schenherz, dies Men --

tro cor, o a me da -- te un al -- tro cor, o a me date un al -- tro
 schenherz, o-der nehmt dies Men -- schenherz, o-der dieses Men -- schen-

cor, se all'im-pe-ro ne-ces-sario è un cor se-vero, o to-glie-te mi l'impe-ro,
 herz; steht die Herrschaft fest nur durch Tyrän-nenstrenge, o so nehmt mir meine Herrschaft,

o a me da-te un al-tro cor!
o - der die-ses Men-schenherz!

Servilia
N^o. 24.
ARIA.

Tempo di Menuetto. S'altro che la crime per lui non tenti, tut-to il tuo piangere
Thränen der Zärtlichkeit um den Ge-liebten sind nicht der Talisman,

non gio-ve-rà, tutto il tuo pian-ge-re non gio-ve-rà, non gio-ve-rà. A quest' in-
der ihn be-freit, sind nicht der Ta-lisman, der ihn be-freit, der ihn be-freit. Des Mit-leids

u-ti-le pie-tà — che sen-ti, oh quan-to è si-mi-le la cru-del-tà, la cru-del-tà.
tie-fer Schmerz zeigt ihn — durch Thaten, durch Wä-gen nicht dein Herz, ist Grau-samkeit, ist Grau-samkeit.

S'altro che lacrime per lui non tenti, tutto il tuo piange-re non gio-ve-rà, tut-to il tuo
 Thränen/ der Zärtlichkeit um den Ge-liebten sind nicht der Ta-lisman, der ihn be-freit, sind nicht der

piangere, tut-to il tuo piange-re non gio-ve-rà non gio-ve-rà non
 Ta-lisman, sind nicht der Ta-lisman, der ihn be-freit der ihn be-freit der

gio-ve-rà.
 ihn be-freit.

Vitellia.

Nº.22.

RECITATIVO

Allegro

Ecco il pun-to, o Vi-tellia! d'esa-minar-la tua co-stanza.
 Ha! sie schlägt schon, o Vi-tellia! der grossen Prüfung ernste Stunde. *Ar*

A_vrai va_lor, che basti, a rimi-ra-re e_sangne il tuo Se_sto fe_del? Se_sto che t'a_ma.
Hast du wohl Muth, den edeln, den dir getreuen Sex-tus für dich bluten zu sehn? Sextus, der dich liebt,

più del-la vi-ta su-a? che per tua colpa di_venne re_o? che tub-bidi, cru-de-le, che, ingiusta, t'a-do-ra? che in faccia a morte si gran
ach! mehr noch als sein Leben, der deinet-wegen ward zum Verräther? der deiner Wuth gehorchte? der unverdient dich liebt? der seine Treue durch den

fe-de ti serba? e tu frat-tan-to, non igno-ta a te stessa, andrai tranquilla al ta-la-mo d'Augusto? Ah! mi ve-dre-
Tod dir bewähret? und dennoch willst du, deiner Schuld unvergessen, mit heit'rer See-le im Arm des Kaisers schwelgen. Würde nicht rast - -

i sempre Sesto d'in-tor-no. E l'aure e i sassi te_merei che lo_qua-ci mi scopri_sero a Ti-to.
los Sex-tus Bild mich ver-fol-gen? schon beb' ich, die Lüfte werden schwatzhaft dem Titus mein Geheimniss verrathen.

A' pie-di suoi va_dasi il tut-to a pa_le-sar. Si scemi il de_lit-to di
 Nein, zu seinen Füßen be- - kenn ihm deine Schuld! vermindern werd' ich durch dies Ge-

Se_sto, se scusar non si può, col fal_lo mio. D'impe_ro, e d'Ime_nei spe_ran_ze a_di_o!
 ständniss meines Sextus Vergehn, -kann ichs nicht tilgen. Des Throns, der Liebe Hoffnung, lebt wohl dann auf e-wig!

Vitellia

N^o. 23.

ARIA.

Larghetto

Non più di fio_ri

Nie wird mich Hy - - men

va_ghe ca_te_ne di_scenda l'ime_ne ad in_trecciar. Stretta fra barbare aspre ri_tor_te veggo la
 lächelnd entzük-ken, nimmer mich schmücken sein Myrthenkranz. In Fel-sen-klüften, in finstern Gräften reissen mich

mor-te ver me a-van-zar, veg-go la mor-te ver me a-van-zar. Non più di fio-ri va-ghe ca-te-ne
 Schatten zum luft-ge-n Tanz, reis-sen mich Schat-ten zum luftigen Tanz. Nie wird mich Hy-men lächelnd ent-zücken,

di-scen-da I-me-ne ad in-trecciar, non più di fio-ri va-ghe ca-te-ne di-scen-da I-
 nimmer mich schmük-ken sein Myr-thenkranz, nie wird mich Hymen lä-chelnd entzük-ken, nimmer mich

Allegro.

me-ne ad in-trec-ciar. In-fe-li-ce, qual or-ro-re!
 schmücken sein Myrthen-kranz. Weh mir Armen! Fluch und Schande

Ah! — di me che si di-rà? che si di-rà?
 folgt — mir selbst in Wü- - - sten nach, in Wü-sten nach.

Chi ve-dessi il mio do-lo-re, pur a-vria di me pie-tà, chi ve-dessi il mio do-
 Menschen, säht ihr was ich lei-de, ach! ihr wein-tet mei-ner Schmach, Menschen, säht ihr, was ich

lo-re, pur a-vria di me pie-tà, pur a-vria di me pie-
 leide, ach, ihr wein-tet mei-ner Schmach, ach! ihr weinet meiner

tà. Non più di fio-ri va-ghe ca-te-ne di scen-da I-
 Schmach. Nie wird mich Hy-men lä-chelnd ent-zük-ken, nimmer mich

me-ne ad in-trecciar. Stret-ta fra barbare a-spre ri-tor-te veg-go la
 schmük-ken sein Myrthenkranz In Fel-senklüf-te reis-sen mich Schatten, reis-sen mich

morte ver me avanzar, veg-go la mor-te ver me avanzar.
 Schatten/ zum luftigen Tanz, reis-sen mich Schatten zum luft-igen Tanz!

In fe-li-ce, qual or-ro-re! ah di me che si di-rà?
 Weh mir Ar-men! Fluch und Schande folgt mir selbst in Wü-sten nach.

Chi ve-des-se il mio do-lo-re pur a-vria di me pie-tà, chi ve-
 Menschen/säht ihr, was ich lei-de, ach! ihr weinet meiner Schmach, Men-schen

des-se il mio do-lo-re, pur a-vria di me pie-tà, pur a-vria di me pie-tà.
 säht ihr was ich leide, ach! ihr wein-tet mei-ner Schmach, ach! ihr weinet mei-ner Schmach.

In fe li ce, qual or ro re! chi ve des se il mio do lo re, pur a --
 Weh mir Ar men, weh mir Ar men! Menschen, säht ihr, was ich lei de, ach, ihr

cres *f* *p*

vria di me pie tà; In fe li ce, qual or ro re! non più di fio ri vaghe ca te ne
 weinet meiner Schmach! Weh mir Armen, weh mir Armen! nie wird mich Hymen lächelnd ent zücken,

p *p*

di scenda I me ne ad in trec ciar. Stret ta fra bar ba re a spre ri tor te veg go la mor te ver me a van
 nimmer mich schmücken sein Myrthenkranz! In Fel sen klüf te, in finstre Grüfte reis sen mich Schatten zum luft gen

sp *sp* *sp* *sp* *sp* *sp* *cres*

zar! chi ve des se il mio do lo re, pur a vria di me pie tà, chi ve
 Tanz! Men schen, säht ihr, was ich lei de, ach, ihr weinet mei ner Schmach, Menschen

f *p*

des se il mio do lo re pur a vria di me pie ta
 säht ihr, was ich lei de, ach! ihr weinet meiner Schmach
 , pie ta di me, pie ta
 , ihr wein tet mei ner Schmach

mf

, pie ta di me, pie ta,
 , ihr wein tet mei ner Schmach,
 di ach!
 me, ihr di me
 wein tet

mf

tr
 pie ta, pur a vria di me pie ta, pur a vria di me pie ta, a
 mei ner Schmach, ach! ihr wein tet mei ner Schmach, ach! ihr wein tet mei ner Schmach, ach! ihr

cres *sp* *sp*

vria di me pie ta.
 wein tet mei ner Schmach.

sp *sp* *f*

Andante maestoso.

N^o. 24.

C O R O.

And^{te} maestoso
Soprano ed Alto

Tenore Che del ciel, che de_gli De_i tu il pensier, l'a_mor tu se__i, grand' E_roe, nel gi__ro an.

e Basso

Dass die Herrscher al-ler Wel-ten treulich sich dir zu-ge-sell-ten, dass sie dich mit Won-ne

gusto si mostrò di questo dì, ma, ma cagion di ma-ra-vi-glia non
denken sah dein Volk in Tages-frist; doch, doch wer magt es wohl zu staunen, dass von

già fe-li-ce Au-gu-sto che gli Dei chi lor so-mi-glia, cu-sto-di-scano co-sì, cu-sto-
ih-ren Ster-nen - siz-zen, dass sie den August be-schützen, der des Himmels Ab-bild ist, der des

di-sca-no co-sì, che gli Dei chi lor so-mi-glia, cu-sto-di-sca-no, cu-sto-di-custo-
Himmels Abbild ist, dass sie den August be-schützen, der des Himmels Abbild ist, der des

sca - no co - si.
 di - sca - no co - si.
 Him - mels Ab - bild ist.

Ar *Ar*

Allegro

Tito.
 N^o. 25.

RECITAT.

Ma che giorno è mai questo! al punto stesso che assolvo un re_o, ne'scopro un altro.
 Welch ein Tag ist wie dieser? kaum noch verzeih ich ei-nem Verbrecher, so köm't ein andrer!

E quando tro_ve-rò, giusti Nu-mi, un a_ni-ma fe-del?
 Wenn find' ich endlich noch, gw-te Göt-ter! ein wahrhaft treues Herz?

Congiuran gli astri, cred' i_o, 'per ob_li_garmia mio dispet-to a di_ventar crudel.
 Alles verschwört sich, so scheint es, mich wider Willen selbst zu zwingen, wüthiger Tyrann zu seyn.

Nò, non a_ Nein, nein, sie

vranno questo trionfar. A so_s tener la ga_ra, già m'impegno la mia vir_tù. Ve_diamo, se più costante
 sollen nicht triumphiren. Sieg im erhitzten Kampfe verpfändet meine Tugend mir. Lasst sehen, ob andrer Treulosig.

si_a l'altrui per-fi_dia, o la clemenza mia. O_là! Se_sto si sciolga, abbiandi nuovo Lentulo e suoi seguaci e
 keit standhafter seyn wird, als eures Titus Güte. Herbei! löst ihm die Fesseln! Wieder ertheil' ich Lentulus mit seinem Anhang das

vi_ta e li_bertà. Sia noto a Roma ch'io son lo stesso, e ch'io tutto so, tutti assolve e tutto obbligo.
 Leben und Freiheit. Rom soll erfah-ren, dass ich nicht wanke, dass ich von allem weiss, alles tilge, al-les ver-gesse.

Allegretto.

Sesto.

Nº. 26.

FINALE

Tu, è ver, m'assol_vì, Au_gu-ste! ma non m'assolve il co_re,
 Du vergiebst mir, mein Ge-bie-ter, was ich mir nie ver-ge-be.

che pian-ge-rà, che pian-ge-rà l'er-ro-re fin che me-mo-ria a-vrà, fin che me-
 Bewei-nen werd' ich, bewei-nen weil ich le-be, mein schändli-ches Vergehn, mein schändli-

Tito.
 mo-ria avrà. Il ve-ro pen-ti-mento di cui tu sei ca-
 ches Vergehn. In die-ser bit-tern Reue, die dei-ne Thrä-nen

pace, val più d'una ve-ra-ce co-stan-te fe-del-tà, co-stan-te fe-del-
 künden, er-kenn ich dei-ne Treue, und til-ge dein Ver-gehn, und til-ge dein Ver-

Vitell.
Serv. Oh ge-ne-roso, oh gran-de! e chi mai giunse a tan-to? mi trae da-
Annio.
 tà. Du Gött-lich-grosser, du Einz'-ger! wer mag sich gleich dir denken? sieh hier die
 gehn. *mf* *p* *p* *p*

gli oc_chi, dagli oc_chi il pian_to l'ec_cel_sa sua bon_tà, l'ec_cel_sa sua bon_
 Thräne, die Thrä-ne blin-ken, von dei-ner Huld ent-lockt, von dei-ner Huld ent-

mf *mf* *p* *cres* *p*

Vit. Serv. Ann.

tà. E_terni Dei - i! a
 Erhabner Zeus - ! lass

Sesto E_terni Dei! ve_glia-te sui sacri giorni suo_i, a
Publio Er-habner Zeus! er-hal-te, lass ihn noch lange thro-nen, lass

Coro. E_terni Dei! ve_glia-te sui sa-cri giorni suo_i, a
 Er-habner Zeus! er-hal-te, lass ihn noch lange thro-nen, lass

f

Tito.

Roma in lui ser_ba_te la sua fe_li_cità, la sua fe_li_cità. Tron.
 ihn noch lange thronen, Roms höchste Se_ligkeit, Roms höchste Se_ligkeit. Ver-

Roma in lui ser_ba_te la sua fe_li_cità, la sua fe_li_cità.

ihn noch lan-ge thronen, Roms höchste Se_ligkeit, Roms höchste Se_ligkeit.

Roma in lui ser_ba_te la sua fe_li_cità, la sua fe_li_cità.

ihn noch lan-ge thronen, Roms höchste Se_ligkeit, Roms höchste Se_ligkeit.

Roma in lui ser_ba_te la sua fe_li_cità, la sua fe_li_cità.

ihn noch lange thronen, Roms höchste Se_ligkeit, Roms höchste Se_ligkeit.

f *p*

ca_te, e_ter_ni De_i, tron_cà_té i giorni mie_i, quel dì, che il ben di Roma mia cu_ra non sa-
 kürze meine Ta-ge, ver_kürze meine Tage, wenn ich ihm je ent-sage, der Rom so hoch er-

cres *p*

Vit. Serv. Annio.

E_terni Dei! Erhabner Zeus! i! a Roma in lui ser.
lass ihn noch lan - - ge

Sesto.
E_terni Dei! ve_glia_te sui sacri giorni suo_ - i, a Roma in lui ser.
Erhabner Zeus! erhal - te, lass ihn noch lange thro - nen, *lass ihn noch lange*

Tron_ca_te i giorni miei!
Ver - kürze meine Tage!

Publio.
E_terni Dei! ve_glia_te sui sacri giorni suo_ - i, a Roma in lui ser.
Erhabner Zeus! erhal - te, lass ihn noch lange thro - nen, *lass ihn noch lange*

Coro.
E_terni Dei! ve_glia_te sui sa_cri giorni suo_ - i, a Roma in lui ser.
Er - habner Zeus! er - halte, lass ihn noch lange thro - nen, *lass ihn noch lan - ge*

Erhabner Zeus! er - halte, lass ihn noch lange thronen, *lass ihn noch lange*

p *f*

ba__te la sua fe__li__ci__tà. —

thronen, Roms höchste Se__lig__keit.

quel dì, che il ben di Ro__ma mia cu__ra non sa_
 wenn ich ihm je ent-sa-ge, der Rom so hoch er-

ba__te la sua fe__li__ci__tà. —

thronen, Roms höchste Se__lig__keit.

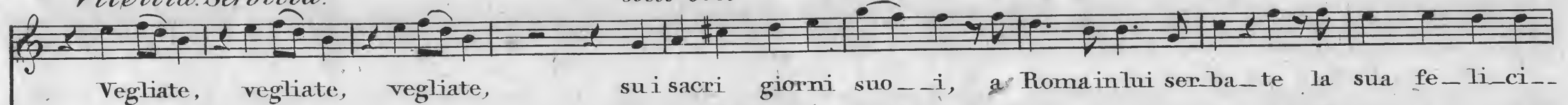
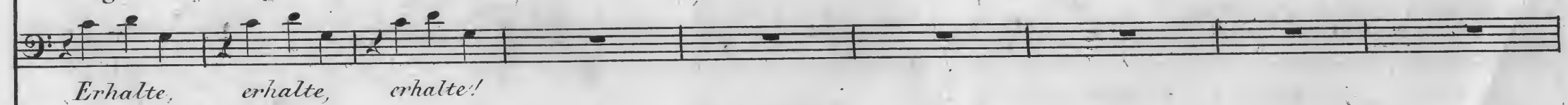
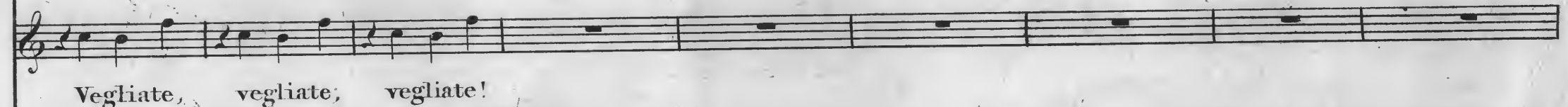
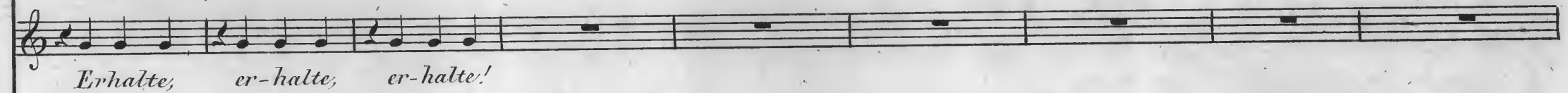
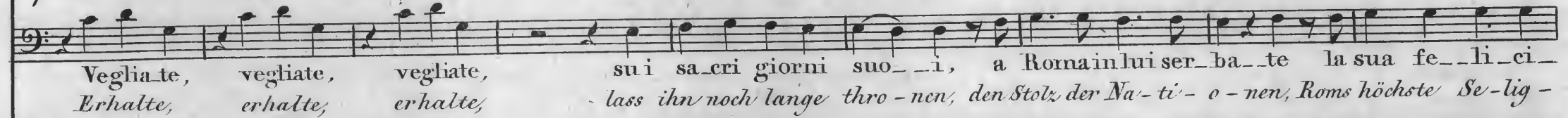
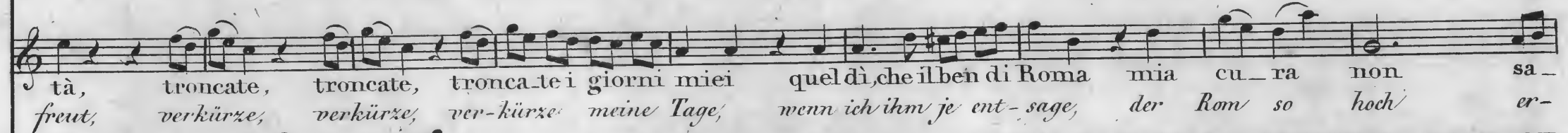
ba__te la sua fe__li__ci__tà. —

thronen, Roms höchste Se__lig__keit.

ba__te la sua fe__li__ci__tà. —

thronen, Roms höchste Se__lig__keit.

p *f* *p* *f*

*ViteLLia. Servilia.**sotto voce**Sesto. Annio*

sotto voce

tà, vegliate, veglia-te, vegliate sui sacri giorni, suo--i, a Roma in lui ser-ba--te la sua fe-li-ci-

keit, erhalte, erhal-te, erhalte, lass ihn noch lange thro-nen, den Stolz der Na-ti-o--nen, Roms höchste Se-lig-

rà, tron-ca-te, tron-ca-te, tron-ca-te i giorni miei quel dì, che il ben di Roma mia cu--ra non sa-

freut, verkürze verkürze, verkürze meine Tage, wenn ich ihm je ent-sage, der Rom so hoch er-

tà, vegliate, vegliate, vegliate sui sacri giorni suo--i, a Roma in lui ser-ba--te la sua fe-li-ci-

keit, erhalte, erhalte, erhalte, lass ihn noch lange thro-nen, den Stolz der Nati-o--nen, Roms höchste Se-lig-

vegliate, veglia-te, vegliate,

erhal-te, er-halte, er-halte,

vegliate, veglia-te, vegliate,

er-halte, er-halte, er-halte,

fz p fz p fz p

tà, ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, la sua fe- li- ci-
 keit, er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, Roms höchste Se- lig-
 tà, serba- te la sua fe- li- ci- tà, serba- te la sua fe- li- ci- tà, la sua fe- li- ci-
 keit, erhal- te Roms höchste Se- lig-keit, er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, Roms höchste Se- lig-
 rà, mia cu- ra non sa- rà, mia cu- ra non sa- rà, mia cu- ra non sa-
 freut, der Rom so hoch er- freut, der Rom so hoch er- freut, der Rom so hoch er-
 tà, ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, la sua fe- li- ci-
 keit, er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, Roms höchste Se- lig-
 ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, la sua fe- li- ci-
 er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, Roms höchste Se- lig-
 serba- te la sua fe- li- ci- tà, serba- te la sua fe- li- ci-
 erhal- te Roms höchste Se- lig-keit, erhal- te Roms höchste Se- lig-keit, Roms höchste Se- lig-
 ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, ser- ba- te la sua fe- li- ci- tà, la sua fe- li- ci-
 er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, er- hal- te Roms höchste Se- lig-keit, Roms höchste Se- lig-

tà la sua fe-li-ci-tà, fe-li-ci-tà.
 keit, Roms höchste Se-lig-keit, Roms Se-lig-keit.
 rà, mia cu-ra non sa-rà, mia cu-ra non sa-rà.
 freut, der Rom so hoch er-freut, der Rom so hoch er-freut.
 tà, la sua fe-li-ci-tà, fe-li-ci-tà.
 keit, Roms höchste Se-lig-keit, Roms Se-lig-keit.
 tà, la sua fe-li-ci-tà, fe-li-ci-tà.
 keit, Roms höchste Se-lig-keit, Roms Se-lig-keit.
 tà, la sua fe-li-ci-tà, fe-li-ci-tà.
 keit, Roms höchste Se-lig-keit, Roms Se-lig-keit.

Fine dell' Opera.